Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

502 (29.10.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 502. — Karlsruhe, Freitag den 29. Oktober 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Die Stellungnahme Oesterreichs zum Zarenbesuch in Italien.

D.K. **London**, 28. Okt. Ueber die **Stellungnahme Oesterreichs zum Zarenbesuch in Italien** schreibt die „Times", daß man in Wien darüber so wenig wie möglich sage, ob man aber nicht mehr darüber denke, sei eine andere Frage. Die geistige **Tätigkeit** des **Grafen Aehrenthal** gehe erwiesenermaßen **langsam** vor sich, und man müsse ihm **Zeit** geben, sich in die **neue Entwicklung zurechtzufinden**, wenn es überhaupt eine neue Entwickelung gebe. Vorläufig befinde er sich in der Lage eines Mannes, der seine Gartentür von innen verschlossen habe, und der überall erkläre, daß er für immer alle Absichten, darüber hinauszugehen, aufgegeben habe. Um aber dieses Vernehmen doppelt zu unterstützen, schienen Tittoni und Iswolski die Absicht zu haben, wenn sie es nicht schon getan hätten, auch die Tür von außen zu verriegeln. Der **Leiter der österreichischen Politik** sehe sich demnach vor die **peinliche Frage** gestellt, ob er seine **Freiheit** noch hat, oder ob sie **in irgend einer Weise bedroht** wird.

Wenn das sozialdemokratische Organ in Wien sage, wenn Graf **Aehrenthal Selbstkritik** üben könne, würde er vielleicht jetzt im **Zweifel** über die **Größe seines Erfolges** sein, so erledige sich diese Frage von selbst, denn der **Minister** habe **nie die Fähigkeit, sich selbst zu kritisieren** gezeigt, und hierin liege seine Stärke und seine Schwäche. Seine Stärke, indem er nicht zu merken scheine, wann er geschlagen werde und er halte fest an seinem Ziel, bis die Fehler seiner Gegner seinen Mißerfolg zum Erfolg machten, und seine Schwäche, indem er geneigt sei, die Kritik anderer nur Minder Feindschaft zuzuschreiben, anstatt, wie andere, aus diesen Kritiken zu lernen. Er **lerne nur durch die Erfahrung**, und bei seinem Alter und bei seiner Stellung sei die Erwerbung persönlicher Erfahrung eine **langsame** und **kostspielige Sache**.

Aus der **Entrevue in Racconigi** könne man vornehmlich **zwei Schlüsse** ziehen. Einmal, daß die **russische Verstimmung** über die von Oesterreich erfahrene Behandlung **tief gehe**, und daß sie jedenfalls **anhalten** werde, bis von Wien aus **Zugeständnisse** gemacht würden. Da aber Graf Aehrenthal nicht der Mann zu sein scheine, der Zugeständnisse mache, müsse mit **gespannten Beziehungen** zwischen Rußland und Oesterreich für die **nächste Zeit** gerechnet werden. Zweitens aber sei die **Uebereinstimmung** der **russischen** und **italienischen Interessen auf dem Balkan**, die schon bei früheren Gelegenheiten betont worden seien, nunmehr zum **Prinzip der Politik** der beiden Länder erhoben worden. Wie dieses Prinzip in die Wirklichkeit umgesetzt werden würde, darüber zu debattieren sei zurzeit nutzlos. Auch könne man nicht sagen, wie sich **Graf Aehrenthal** zu dieser Frage stellen werde. Man müsse doch annehmen, daß er sich schon beim Beginn seiner Annexionspolitik darüber klar gewesen sei, daß sich dadurch die Beziehungen zu anderen Staten verschieben würden. **Bismarck** z. B. habe klar vorausgesehen, daß das **Ende des deutsch-russischen Rückversicherungsvertrages** zur **franko-russischen Allianz** führen müsse, und das habe er, solange er im Amte gewesen sei, verhindert. Ebenso hätte **Graf Aehrenthal**, den seine Freunde den **„österreichischen Bismarck"** zu nennen liebten, voraussehen müssen, daß seine **Politik dem Balkan** aus der österreichisch-russischen Verständigung vom Jahre 1897 eine **russisch-italienische Verständigung unvermeidlich** machen mußte.

28. Plenarsitzung der Badischen Historischen Kommission.

= **Karlsruhe**, 29. Okt. Am 22. und 23. Oktober d. Js. fand in Karlsruhe die 28. **Plenarsitzung** der **Badischen Historischen Kommission** statt. Es wohnten derselben 15 ordentliche und 7 außerordentliche Mitglieder, sowie als Vertreter der Großh. Regierung Seine Exzellenz Staatsminister Dr. Freiherr **v. Dusch**, Geh. Oberregierungsrat Dr. **Böhm** und Ministerialrat **Arnold** an. Den Vorsitz führte der Vorstand, Geh. Hofrat Prof. Dr. **Dove** aus Freiburg.

Nachstehende Uebersicht zeigt den Stand der einzelnen Unternehmungen der Kommission.

Für die von ihm bearbeiteten **Regesten der Bischöfe von Konstanz** hat Dr. **Rieder** verschiedene Archivreisen in die Schweiz und in süddeutschland gemacht. Das Material für den dritten Band (1383 bis 1436) ist nahezu vollständig gesammelt und verzeichnet, ferner ist bereits ein Teil des Materials für den vierten Band verzeichnet. — Die Bearbeitung des vierten Bandes der **Regesten der Markgrafen von Baden** (Regesten des Markgrafen Karl) hat Geh. Archivrat Dr. **Krieger** übernommen; die Regesten des Markgrafen Christoph mußten vorerst zurückgestellt werden. — In der Fortführung der **Regesten der Pfalzgrafen** am Rhein ist Dr. jur. **Graf von Oberndorff** so weit gelangt, daß im nächsten Jahre mit der Drucklegung des zweiten Bandes (Regesten König Ruprechts 1400—1410) begonnen werden kann. — Für die **Geschichte der Rheinischen Pfalz** hat Geh. Hofrat Prof. Dr. **Wille** die Sammlung des Materials fortgesetzt. — Die Bearbeitung des Nachtragbandes zur **Politischen Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden** und des zweiten Bandes der **Denkwürdigkeiten des Markgrafen Wilhelm von Baden** wurde von Archivdirektor Geh. Archivrat Dr. **Obser** weiter gefördert. — Für die Herausgabe der **Korrespondenz des Fürstabts Martin Gerbert von St. Blasien** war Professor Dr. **Pfeilschifter** auch in diesem Jahre tätig. — Von dem **Briefwechsel der Brüder Blaurer** wird der zweite Band (1539—48), von Dr. **Schieß** bearbeitet, noch in diesem Jahre erscheinen; ein dritter Band, der die Korrespondenz bis zum Tode des Ambrosius Blaurer (1564) weiterführen soll, ist in Aussicht genommen. — Von den **Grundkarten des Großherzogtums Baden** sind nach Mitteilung des Oberregierungsrats Dr. **Lange** die noch ausstehenden Blätter in diesem und im nächsten Jahre zu erwarten. Mit den Vorarbeiten zu einer **Geschichte der badischen Verwaltungsorganisation von 1802—1818** ist Dr. **Andreas** seit etwa Jahresfrist beschäftigt. — Den Abschluß des Manuskripts für den zweiten Band seiner **Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwalds** stellt Geh. Hofrat Professor Dr. **Gothein** für Ende 1910 in Aussicht. — Von dem **Oberbadischen Geschlechterbuch** befindet sich die 3. Lieferung des dritten Bandes unter der Presse; eine weitere Lieferung ist von dem neuen Bearbeiter Freiherrn von **Stotzingen**, für das nächste Jahr zugesagt.

Für die **Sammlung der Siegel und Wappen der badischen Gemeinden** war Zeichner **Held** tätig. Es wurden im Berichtsjahr von ihm die Siegel für 27 Landgemeinden und eine Stadtgemeinde entworfen. Das dritte Heft der **Badischen Städtesiegel** ist vor kurzem ausgegeben worden. — Von den **Oberrheinischen Stadtrechten** ist erschienen in der fränkischen Abteilung das 8. Heft (Grünsfeld, Neidenau, Osterburken), bearbeitet von Dr. **Koehne**, und in der schwäbischen Abteilung ein Nachtrag und das Register zum 1. Heft (Villingen) von Hofrat Professor Dr. **Roder**.

Für das **Konstanzer Stadtrecht** sammelte Professor Dr. **Beyerle** weiteres Material in Karlsruhe und Konstanz. Das Register des von Dr. **Geier** bearbeiteten **Ueberlinger Stadtrechts** soll im Jahre 1910 erscheinen. Das Manuskript des ersten Bandes des auf zwei Bände berechneten **Freiburger Stadtrechts**, dessen Bearbeitung Dr. **Lahusen** übernommen hat, wird voraussichtlich der nächsten Plenarversammlung druckfertig vorgelegt werden können. — Der Bearbeiter der **Münz- und Geldgeschichte der im Großherzogtum Baden vereinigten Territorien**, Dr. **Cahn** in Frankfurt a. M., hofft, das Manuskript für das 1. Heft im kommenden Jahr abschließen zu können. — Mit den Vorarbeiten zu der in der vorjährigen Plenarversammlung in das Programm der Kommission aufgenommenen **Bibliographie der Badischen Geschichte** soll alsbald begonnen werden. — Die Pfleger der Kommission waren unter Leitung der Oberpfleger Hofrat Professor Dr. **Roder**, Stadtarchivrat Professor Dr. **Albert**, Universitätsbibliothekar Professor Dr. **Pfaff**, Archivdirektor Geh. Archivrat Dr. **Obser** und Professor Dr. **Walter** für die Ordnung und Bezeichnung der Archivalien der Gemeinden, Pfarreien, Grundherrschaften usw. tätig. Die Gemeinde- und Pfarrarchive des Landes sind sämtlich verzeichnet. Die Verzeichnung der grundherrlichen Archive nähert sich dem Abschluß. Die Ordnung der Gemeindearchive wurde in sechs Amtsbezirken weiter- bezw. durchgeführt. — Von der **Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins** ist der 24. Band unter der Redaktion von Archivdirektor Dr. **Obser** und Professor Dr. **Wiegand** erschienen. In Verbindung damit wurde Heft 31 der **Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission** herausgegeben. — Das **Neujahrsblatt** für 1909 **„Mittelalterliche Gesundheitspflege im heutigen Baden"**, von Professor Dr. **Baas** gelangte im Januar zur Ausgabe. Das Neujahrsblatt für 1910, **„Die Markgrafschaft Baden im XVI. Jahrhundert"**, von Geh. Hofrat Professor Dr. **Gothein** wird bis zum Schluß des Jahres erscheinen. — Die zur Erinnerung an die Feier des 25 jährigen Bestehens der Kommission im Jahre 1908 herausgegebene **Festschrift** enthält außer dem Festbericht das Statut und die Geschäftsordnung der Kommission, sowie die Verzeichnisse der Mitglieder und der Veröffentlichungen seit deren Bestehen („1883—1908. **Fünfundzwanzig Jahre der Badischen Historischen Kommission.**" Heidelberg. Karl Winters Universitätsbuchhandlung. 1909. 81 S. 8°).

Der Vorentwurf zum neuen Deutschen Strafgesetzbuch.

II.

Der Vollzug erkannter Gefängnis- und Haftstrafen von kürzerer Dauer (bis zu sechs Monaten) wird in sehr zahlreichen Fällen aufgrund der von dem Entwurf angenommenen Einrichtung der **bedingten Verurteilung** wegfallen. Unter der bedingten Verurteilung wird die dem Richter von dem Gesetze erteilte Ermächtigung verstanden, die Vollstreckung der erkannten Strafe auf bestimmte Zeit mit der Wirkung auszusetzen, daß der Verurteilte sich durch gute Führung während der Bewährungsfrist den Erlaß der Strafe verdient. Der ihr zugrunde liegende Gedanke, den Verurteilten dadurch, daß die Vollstreckung oder der Erlaß der Strafe von seinem eigenen Verhalten abhängig gemacht wird, zu einem gesetzmäßigen Leben anzuhalten und ihn, wenn dies erreicht wird, vor dem Gefängnis zu bewahren, hat in Deutschland, wie bekannt, bisher nur gestützt auf das landesherrliche Gnadenrecht als bedingte **Begnadigung** in den einzelnen Bundesstaaten im Verwaltungswege Verwirklichung gefunden. Während bei dieser Gestaltung der Einrichtung über die Aussetzung und oft auch über den Erlaß der Strafe die **Justizverwaltungsbehörde** entscheidet, schlägt der Entwurf nach dem Vorbild der wichtigsten ausländischen Staaten vor, die Entscheidung dem Richter zu übertragen und die bedingte Strafaussetzung dem Strafensystem als allgemeine Rechtseinrichtung einzufügen (§§ 38—41). Dieser, einer der Hauptforderungen der modernen Strafrechtsschule und vielfachen in der Presse und im Reichstag geäußerten Wünschen entsprechende Vorschlag ist, wie keiner nähern Ausführung bedarf, von großer Bedeutung. Ein Zugeständnis an die Forderungen der modernen Schule stellt auch die Aufnahme von sogenannten **sichernden Maßnahmen** neben den eigentlichen Strafen und die der sogenannten **Rehabilitation** dar. Die sichernden Maßnahmen sollen nicht den eigentlichen Straf-, sondern mehr polizeilichen Präventivzwecken dienen, indem sie gefährliche, bei einem Deliquenten obwaltende Zustände, aus denen seine strafbaren Handlungen hervorgegangen sind und noch weitere hervorzugehen drohen, zu beseitigen oder doch zu bessern suchen. Hierher gehört die Unterbringung im **Arbeitshause** (§ 42), die bestimmt ist, Arbeitsscheu und Liederlichkeit, sofern sie zur Quelle strafbarer Verfehlungen wer-

Die Trauringe der Ahnen.

Roman von C. von Hellen.

(18. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Erika ließ sich indessen bei Tische vorzüglich von dem Baron unterhalten. Sie hörte hier zum ersten Mal den Ton der großen Welt, für welche man sie ja erzogen hatte und nach welcher sie sich sehnte. Die kleinen pikanten Redensarten und feinen Artigkeiten des gewandten Weltmannes nahm sie für bare Münze, und ihm machte es Spaß, einmal jemand zu finden, bei welchem er so vollen Anklang für alles das fand, was er sonst schon sozusagen unter den Schuhen abgetragen hatte und wofür ihm niemand in der Sphäre, in welcher er sich gewöhnlich bewegte, mehr Dank und Anerkennung zollte. Diese reizende kleine Unschuld, die mit ihren Veilchenaugen so vertrauensvoll zu ihm aufblickte, war ihm in der Langweiligkeit seines Daseins eine anziehende Abwechslung, und er beglückwünschte sich im stillen, den an sich nicht besonders interessanten Gedanken einer Fahrt zu der Familie v. Bauer ausgeführt zu haben. Dabei war Erika in ihrer angeborenen vornehmen und weiblichen Haltung mit ihrem hellen Verstand und ihrer sorgfältigen Erziehung durchaus nicht die kleine unbeholfene Gouvernante, sondern wußte den Ansprüchen, welche der verwöhnte Mann in dieser Hinsicht an Form und Takt machte, durchweg gerecht zu werden.

Am Nachmittag, der anfangs der Unterhaltung mit den Kindern gewidmet war, an der sich Erika etwas zerstreut beteiligte und die Willy und Marie leiteten, unterhielt sich der Baron mit Herrn v. Bauer über Politik.

Als die Kinder später zur Ruhe gegangen und man sich um den Teetisch sammelte, war der Baron wieder an Erikas Seite. Es entspann sich zwar ein lebhaftes allgemeines Gespräch, doch wußte der Baron Erikas Aufmerksamkeit einigermaßen zu fesseln, indem er eine Schale, die auf dem Tisch stand und in welcher allerlei Photographien und Bilderchen lagen, heranzog und dieselben zu betrachten begann, wobei er fortwährend Fragen und Bemerkungen an sie richtete. Es fand sich eine bunte Tischkarte darunter, welche Mama Bauer einmal von einem Diner in der Nachbarschaft mitgebracht und die viel zu gut für die Hände der Kinder befunden und hier bewahrt wurde. Die Randzeichnung zeigte eine schlanke Blumenvase, aus welcher eine Rose sproßte, während allerlei Eßwaren um den Fuß der Vase ausgebreitet waren; Fische, Braten, Würstchen und Brot lagen da bunt durcheinander. —

„Ist kein Bild von Ihnen darunter?" fragte der Baron. „Wie schade! Sie müssen sich beim Prüm in Berlin photographieren lassen, gnädiges Fräulein, niemand versteht es so wie er, zarte weibliche Schönheit wiederzugeben."

„Ich finde, es gibt im ganzen wenig Photographien, welche das Persönliche wiedergeben," sagte Erika, „und das ist am Ende natürlich. Jeder Mensch macht doch immer ein Photographie-Gesicht, sobald er dem Kasten gegenüber steht."

„Ganz richtig, das finde ich auch, und darum haben Sie recht, wenn Sie sich nicht photographieren lassen, die Malerei allein kann das wiedergeben, und ein echter Künstler würde sich glücklich schätzen, wenn Sie —"

„Was haben Sie denn da, Marenfeld?" unterbrach Willy, „zeigen Sie einmal! Ist das Ihre Cousine?"

„Ja," sagte der Baron, „ich finde die Photographie hier soeben, sie ist aber nicht besonders gut."

„Tausend, Fräulein v. Breitenstein muß sehr hübsch geworden sein! Ist sie noch bei Ihnen im Hause?"

„Das heißt, sie ist augenblicklich bei meiner Mutter in Berlin, übrigens ist sie mehr elegant als eigentlich schön."

Erika erkannte die junge Dame, welche damals mit der Baronin zusammen den Besuch gemacht, und fühlte eine ihr selbst nicht ganz verständliche Abneigung gegen diese Verwandte des Marenfeldschen Hauses.

„Fräulein v. Hochstein," sagte der Baron jetzt leise, „was sagen Sie, wenn ich doch ein Bild von Ihnen hier gefunden habe?"

Erika schüttelte den Kopf. „Unmöglich," sagte sie entschieden, „es gibt keins."

Er legte die erwähnte Tischkarte vor sich auf den Tisch und flüsterte, da die übrige Gesellschaft ziemlich laut über ein Bild von Willy, das er soeben aus der Tasche zog und als sein neuestes zeigte, sprach, indem er auf die Rose zeigte: „Ich denke, es könnte nichts Treffenderes gedacht werden, wenn man Sie in diesem Hause darstellen wollte. Hier die Familie Bauer!" Er deutete auf die Würstchen, Brote und Kuchen am Fuße der Blume.

„Es liegt etwas Wahres darin," sagte sie belustigt, „doch bin ich nicht anmaßend, mich mit dieser Blume zu identifizieren, stehe auch gar nicht dafür, eines Tages als hausbackenes Brot aus diesem Hause zu scheiden."

„So wenig diese Rose sich in eine Pastete verwandeln kann, so wenig wäre es möglich," rief er. „Sie wird weiter duften und eines Tages —"

„Abgeblüht sein," sagte Erika nicht ohne Bitterkeit.

„Nein, in einen Garten verpflanzt werden, der ihrer würdig ist." —

„Der Schlitten des Herrn Barons ist vor der Tür," meldete der Bediente, und Herr von Marenfeld empfahl sich.

„Kommen Sie doch morgen wieder, Marenfeld," sagte Herr von Bauer freundlich, „was wollen Sie doch am Feste so allein; Umstände machen wir nicht, das haben Sie ja gesehen, aber Sie sind uns willkommen."

„Wenn die gnädige Frau erlaubt," sagte der Baron artig, „komme ich wenigstens nachmittags und bringe meine Schlittschule mit. Es ist allerdings horrible ennuyant dort drüben in dem öden Hause."

Frau von Bauer machte nur eine kleine Verbeugung und hatte ihren Eheherrn derb am Rocke gezupft, als er so gutmütig einlud.

Am Abend im Schlafzimmer bekam Herr von Bauer denn auch den Grund der Abneigung seiner Gattin zu hören. „Hast Du denn gar keine Augen, Alter," sagte sie entrüstet, in ihrem schneeweißen Nachtjäckchen vor seinem Bette stehend, indem sie ihr Haar ordnete. „Der Marenfeld verdreht ja dem Mädchen, der Rika, vollständig den Kopf. Ich sagte es gleich, die Person

den, durch strenge Zucht behufs Gewöhnung an Arbeit und Ordnung zu bekämpfen. Sie soll nach dem Entwurf nicht nur, wie bisher, gegen Landstreicher, Bettler, Dirnen und Zuhälter Anwendung finden, sondern auch gegen andere Verbrecherkategorien, deren Straftaten vielfach auf die gleiche Ursache zurückzuführen sind, wie **Kuppler, Frauenhändler, gewohnheitsmäßige Diebe, Hehler, Erpresser und Betrüger und gewerbsmäßige Glücksspieler.** Als von besonderer Bedeutung ist hervorzuheben, daß ihr künftig auch alle Personen unterworfen werden sollen, die aus dem Betriebe der widernatürlichen **Unzucht mit Personen gleichen Geschlechts** ein **Gewerbe** machen (§ 250). Besonders zweckmäßig erscheint die Bestimmung, daß, wenn die Strafe drei Monate Gefängnis oder Haft nicht übersteigt, das Arbeitshaus **an die Stelle** der Strafe treten kann, da auf die hier in Betracht kommenden Elemente eine kurze Freiheitsstrafe erfahrungsgemäß ohne Eindruck bleibt, der strenge Arbeitszwang des Arbeitshauses dagegen von ihnen gefürchtet wird. Als sichernde Maßnahmen sind ferner aufgenommen das **Wirtshausverbot**, das dem gelegentlichen Alkoholmißbrauch, und die Unterbringung in einer **Trinkerheilanstalt**, die der Trunksucht entgegenwirken soll (§ 43), sowie die Einweisung **geisteskranker** oder geistig minderwertiger Verbrecher in öffentliche **Heil- oder Pflegeanstalten** (§ 65), um die Gesellschaft möglichst neuen Schädigungen durch diese für ihre Handlungen nicht oder nicht voll verantwortlichen Personen zu schützen. Dahin gehört schließlich auch die in § 69 Abs. 2 vorgesehene Ueberweisung verwahrloster **jugendlicher Uebeltäter** zur staatlich überwachten **Erziehung** (§ 69 Abs. 2). Die Begründung des Entwurfs verkennt nicht, daß die wirksame Durchführung dieser Maßnahmen manchen Schwierigkeiten begegnen wird. Insbesondere wird die Beschaffung der erforderlichen Anstalten, die in den meisten Bundesstaaten den Kommunalverbänden obliegen dürfte, nicht unerhebliche finanzielle Aufwendungen erfordern. Die Begründung geht aber davon aus, daß diese Kosten, nötigenfalls unter Beihilfe des Staates, nicht unerschwinglich sind, und daß sie durch die von den neuen Maßnahmen zu erwartenden Vorteile reichlich aufgewogen werden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 28. Okt. (Tel.) Der frühere Reichstags- und Landtags-Abgeordnete **Karl Maßner** ist in Neustadt O.-S. im Alter von 63 Jahren **gestorben**.

= **Berlin**, 28. Okt. (Tel.) Wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, treten die am 2. April 1909 ergangenen **neuen japanischen Gesetze** über den **Schutz des gewerblichen Eigentums** nach einer neuerdings erlassenen Verordnung am **1. November 1909** in Kraft.

= **Frankfurt a. M.**, 28. Okt. (Tel.) In der heutigen **Stadtverordnetensitzung** teilte der **Magistrat** mit, daß er, einem Wunsche der Versammlung entsprechend, beim **Städtetag gemeinsame Schritte** behufs **Aufhebung der Talonsteuer** beantragen werde.

Ein Militärjubiläum des bayer. Prinzregenten.

= **München**, 28. Okt. (Tel.) Das **Verordnungsblatt** des **Kriegsministeriums** veröffentlicht ein **Handschreiben des Prinzregenten** aus Anlaßdes Tages, an dem er vor siebzig Jahren von König Ludwig I. zum **Inhaber des Feldartillerie-Regiments** ernannt wurde. Der Prinzregent hat den **Prinzen Rupprecht** à la suite des genannten Regiments gestellt und den **Prinzen Adalbert** zum Oberleutnant in dem Regiment befördert; ferner stiftete der Regent eine **Krone zur Jubiläumsmedaille** und verlieh diese Medaille mit der Krone u. a. dem **Prinzen Ludwig**, sowie allen Offizieren, Reserveoffizieren und Unteroffizieren, die dem Regiment zurzeit angehören. Außerdem überwies der Prinzregent dem Regiment **30 000 Mark** zu verschiedenen Stiftungen. Alle Unteroffiziere und Mannschaften erhielten ein Bild des Prinzregenten aus den Jahren 1839 und 1909.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 28. Okt. Wie verlautet, hat der Führer der slawischen **Union Udrzal** in der heutigen Konferenz mit dem Ministerpräsidenten **Bienerth erklärt, in Bienerths Demission** sei die **einzige Möglichkeit einer friedlichen Entwirrung** gelegen.

= **Budapest**, 28. Okt. (Tel.) Der **Ackerbauminister veranstaltete heute abend zu Ehren der deutschen und österreichischen Teilnehmer an der hier tagenden Zolltarifkonferenz** im Parklub ein **Festmahl**.

Der Fall Wahrmund.

= **Prag**, 28. Okt. (Tel.) Die **Angelegenheit** des **Prof. des Kirchenrechts Wahrmund** ist noch immer **nicht erledigt**. Heute genehmigte das **Professorenkollegium** der juristischen Fakultät einstimmig einen von der in dieser Angelegenheit eingesetzten Kommission erstatteten **Bericht**, in dem der **gegen Prof. Wahrmund erhobene Vorwurf**, daß er sich bei seiner **Berufung nach Prag** vom Unterrichtsministerium eine **Beschränkung der Lehrfreiheit** insgeheim **habe auferlegen lassen, aufrecht erhalten wird.** Prof. Wahrmund erklärte, er werde **Berufung an den akademischen Senat** einlegen und **beantragen**, eine **Disziplinaruntersuchung gegen sich** und den Dekan der juristischen Fakultät, **Prof. Pfersche**, von dem er gehässiger Stellungnahme beschuldigt, einzuleiten.

Bulgarien.

Die Eröffnung der Sobranje.

= **Sofia**, 28. Okt. (Tel.) Die **ordentliche Session der Sobranje** wurde heute vom **König** mit einer **Thronrede** eröffnet, in der es heißt: Die Regierung habe alle Bemühungen darauf gerichtet, die **rasche Konsolidierung** der **internationalen Situation Bulgariens** herbeizuführen. Nachdem dieses Ziel erreicht sei, gehe die Regierung daran, die **Finanzen** des Landes **zu festigen.** Die Thronrede erinnert daran, daß **Rußland** als **erstes Land** die **Unabhängigkeit Bulgariens anerkannt** habe, gibt der Hoffnung Ausdruck, daß **Volk und Parlament** die **Sympathien für Rußland** würdigen werde, und beteuert sodann den **Dank Bulgariens gegen die Mächte**, die zur Anerkennung der Unabhängigkeit beitrugen. Die Thronrede stellt fest, daß Bulgarien sich **allgemeiner Sympathien** erfreue und hebt insbesondere die **freundschaftlichen Beziehungen** zwischen der **Türkei** und Bulgarien hervor, deren **weitere Festigung** die Regierung aufrichtig wünsche, damit starke **politische** und **wirtschaftliche Bande** geknüpft würden, die für das Gedeihen der beiden Nachbarnationen so notwendig seien.

Schweiz.

Der Mehlzollkonflikt.

= **Bern**, 28. Okt. Im **Nationalrat** brachte heute **Frey-Zürich**, einer der schweizerischen Handelsvertragsunterhändler, die **Verhandlungen mit Deutschland** über die **Beilegung des Mehlzollkonfliktes** zur Sprache und führte aus: Er halte den **Zeitpunkt** für **gekommen**, die **Verhandlungen als fruchtlos aufzugeben.** Der gegenwärtige Zustand könne nicht länger andauern, wenn die schweizerische Müllerei nicht untergehen solle. Die vereinigten Zollkommissionen des Nationalrats und des Ständerats erwarteten den baldigen Bericht des Bundesrates über das, was weiter zu tun sei. Der Bundesrat **Schobinger**, Chef des Handelsdepartements, entgegnete, der Bundesrat prüfe die weiteren Maßnahmen zum Schutze der Müllerei. Die **Vorarbeiten** über die **Einführung des Getreide- und Mehlmonopols** seien **abgeschlossen.** Man könne aber mit den Schutzmaßnahmnen nicht warten, bis die Entscheidung über die Einführung dieses Monopols gefallen sei. Der Bundesrat werde die **Angelegenheit** weiter **aufmerksam verfolgen** und die Räte auf dem Laufenden erhalten, jedenfalls aber nicht zugeben, daß die **inländische Müllerei zugrunde gehe.** Mit dieser Erklärung war die Angelegenheit erledigt.

Frankreich.

= **Paris**, 28. Okt. (Tel.) Da von den **Bischöfen** der **Gebrauch bestimmter Bücher** in den **Schulen verboten** wurde, schrieb der **Unterrichtsminister** den Lehrern an den öffentlichen Schulen vor, sich jeder **fremden Einmischung** in den **Unterricht zu widersetzen.** Kinder, die die Benutzung der in den Schulen eingeführten Bücher verweigern, sollen bestraft werden.

Aus der Deputiertenkammer.

= **Paris**, 28. Okt. (Tel.) Bei den Verhandlungen über die **Reform des Wahlrechts** wies **Charles Benoist** auf die **Vorteile der Proportionalwahl** hin, die vom ganzen Land verlangt werde.

Ministerpräsident **Briand** erklärte, die **Regierung** glaube aus praktischen Gründen gegenwärtig die **Art der Befragung des Landes nicht ändern zu sollen** und meinte, die **Wähler** könnten das **neu vorgeschlagene System nicht verstehen**, das allerdings **gerechter** sei **als das bisherige.** Gegenwärtig hätten **alle politischen Nuancen** die Möglichkeit, in der Kammer vertreten zu sein. Nehme man aber morgen die **Proportionalwahl** an, so könnten infolge des unverständlichen Mechanismus der verfrühten Reform **verschiedene Schattierungen der Majoritätsparteien** namentlich die unabhängigen Sozialisten **aus der Kammer verschwinden.**

Briand wies auf eine Reihe bereits angenommener oder in Vorbereitung befindlicher **Gesetze** hin, um zu zeigen, daß die **Wahlen nach Bezirken** es seien, die das heutige **Ergebnis der republikanischen Staatsform** hervorgebracht habe. Indessen erkenne er an, daß dieses Wahlsystem die **Verwaltungsreform** nicht begünstige. Der Minister bat die Republikaner der äußersten Linken, sich nicht zu **gefährlichen Koalitionen** verleiten zu lassen.

Mehrere **republikanische Deputierte** haben einen **Aufruf** erlassen zu dem Zweck, eine **parlamentarische Gruppe mit Ausschluß der Republikaner** zu bilden, die die Propaganda der Anhänger des Proportionalwahlsystems bekämpfen wollen.

England.

= **London**, 28. Okt. (Tel.) In der heutigen **Sitzung des Unterhauses** fragte **Rinwick** (kons.) den ersten Lord der Admiralität, **Mac Kenna**, ob gewisse **vertrauliche Zeichnungen**, die den Unternehmern für den **Bau** eines **der neuesten großen Kriegsschiffe** geliefert worden seien und die jetzt wieder im Besitz der Admiralität sein müßten, **verschwunden** seien und ob die Admiralität diese Zeichnungen **wieder zu erlangen** hoffe. Mc. Kenna beantwortete die **erste Frage** in **bejahendem**, die **zweite in verneinendem** Sinne und fügte hinzu, daß das **Schiff bereits einige Zeit in Dienst gestellt** sei sodaß die **Zeichnungen viel von ihrem Werte verloren** hätten. Das in Frage kommende Schiff ist vermutlich der „Inkomitable".

= **London**, 28. Okt. (Tel.) In dem Stadtteil **Bermondsey** versuchten heute bei der Wahl eines Abgeordneten zum Unterhause **Frauenrechtlerinnen** in zwei Wahllokalen die **Stimmzettel** dadurch ungültig zu machen, daß sie eine **ätzende Flüssigkeit** in die Wahlurnen gossen. Eine Frau wurde verhaftet. **Wahlvorsteher**, dem etwas von der Flüssigkeit ins Gesicht gespritzt war, mußte sich ins **Krankenhaus** aufnehmen lassen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 16. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Sergeanten Wilhelm Emig im 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 die silberne Rettungsmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 21. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Fürstlich Fürstenbergischen Kutscher Alfred Clutterbuk in Donaueschingen die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Fabrikanten Dr. Karl Lanz in Mannheim die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Kronenordens zweiter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Baumeister Ludwig Reiß in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Roten Adler-Ordens vierter Klasse zu erteilen.

Badische Chronik.

≈ **Mannheim**, 28. Okt. Die **Niederbronner Krankenschwestern** können heute das **goldene Jubiläum** ihrer Wirksamkeit in hiesiger Stadt feiern. Herr Erzbischof Dr. **Nörber** sprach den Niederbronner Schwestern in einem Schreiben die oberhirtliche Anerkennung und den wärmsten Dank für ihre 50jährige segensreiche Wirksamkeit in hiesiger Stadt aus.

:,: **Wallstadt**, 28. Okt. Bei den **Bürgerausschußwahlen** zur Klasse der Niederstbesteuerten siegte die **sozialdemokratische Liste** mit 70 Stimmen gegen 50 Stimmen gegnerischer Parteien.

=:= **Hockenheim** (A. Schwetzingen), 29. Okt. Die **größte prozentuale Säuglingssterblichkeit** in den Jahren 1906 und 1907 zählte Hockenheim. Im Jahre 1907 starben 106 Kinder unter einem Jahre, das ist die Hälfte aller Todesfälle. Im Jahre 1906 waren sogar unter 190 Todesfällen 106 Kinder unter einem Jahre.

ℍ Heidelberg, 29. Okt. Am verflossenen Montag beging Herr Professor Dr. F. **Knauff** sein **goldenes Doktorjubiläum.** Die medizinische Fakultät sowie der Senat der Universität ließen den Jubilar durch Deputationen beglückwünschen. Prof. Knauff ist mit Beginn des Semesters von seinem Lehramt zurückgetreten, wird jedoch seine Vorlesung über gerichtliche Medizin auch im kommenden Semester halten. Der an Stelle Knauffs nach Heidelberg berufene Professor Dr. H. **Kossel** in Gießen wird sein Lehramt erst zu Oktober n. J. antreten.

)(**Heidelberg**, 28. Okt. Gestern abend **erschoß sich ein hier** wohnender **Lokomotivheizer** aus unbekanntem Beweggrund. Der Lebensmüde hinterläßt eine Witwe und ein Kind.

⚲ **Vom Baulande**, 28. Okt. In **Dertingen** (A. Wertheim) wurde am 26. d. M. ein **großer Traubendiebstahl** verübt. In der Weinbergslage „Muttershausen" wurde dem dortigen Landwirt Johann Hörner **fast das ganze Ergebnis**, das nicht gering war, von bis jetzt noch nicht ermittelten Dieben **gestohlen.**

⚲ **Niederschopfheim** (A. Offenburg), 27. Okt. Gestern hat sich während der Mittagszeit der 65 Jahre alte Landwirt Johann **Bürkle** in seinem Rebgelände an einem Kirschbaum **erhängt.**

)(**Freiburg**, 28. Okt. Hier wurde ein **evangelisches Kinderheim eingeweiht**, für das eine Dame 180 000 ℳ geschenkt hat.

:: **Konstanz**, 28. Okt. Der 48 Jahre alte verwitwete **Dienstmann** Hermann **Braun**, Vater dreier Kinder, hat wegen materiellen Sorgen den **Tod im Rheine gesucht** und gefunden.

⊡ **Wangen** (A. Konstanz), 28. Okt. Das der Stadtgemeinde Stein am Rhein gehörige **Hofgut Unterwald** ist gestern nacht **vollständig niedergebrannt.** Das Feuer soll durch eine Dampfdreschmaschine entstanden sein.

Die Stichwahlen in Baden.

ℍ **Karlsruhe**, 28. Okt. Die **Zentrumspartei** erläßt anläßlich der **Stichwahlen** einen **Aufruf** an die Wählerschaft, worin es nach einem Hinweis auf die Erfolge der Sozialdemokratie heißt: „Die Nationalliberalen haben abermals ein Bündnis mit der Sozialdemokratie abgeschlossen. Statt gegen sie zu kämpfen, wollen sie ihr noch mehr Mandate zuschieben als sie schon hat. Und es wird ganz offen ausgesprochen, daß **Liberale** und **Sozialdemokraten** zusammen die **Zweite Kammer beherrschen** wollen. Wenn aber das käme, dann müßten die Kammerbeschlüsse ein wesentlich sozialdemokratisches Gepräge bekommen. Diese Gefahr für Staat und Volk hat die mehrmonatliche gewissenlose Hetze und jetzt die unverantwortliche Bündelei der Nationalliberalen mit der Sozialdemokratie heraufbeschworen. Der Aufruf bemerkt, daß am 21. Oktober sehr **viele Wähler** ihr **Wahlrecht nicht ausgeübt** haben, und appelliert sodann an die Gesinnungsgenossen, alles aufzubieten, um die Bezirke Freiburg I, Bruchsal-Stadt, Säckingen-Waldshut und Engen-Konstanz sicher zu stellen. Es müsse aber auch alles aufgeboten werden, damit den Konservativen die Sitze erhalten bleiben, welche 1905 für sie gewonnen worden sind: Mosbach, Bretten-Bruchsal, Durlach-Ettlingen und Bruchsal-Durlach.

Die **Parole** des **Zentrums** für die **Stichwahlen** lautet im übrigen: **„Keinem Sozialdemokraten** eine Stimme, **keinem liberalen Kandidaten** eine Stimme! Wo alle Aussicht genommen ist, **strengste Wahlenthaltung!"**

= **Aus Beamtenkreisen** wird uns geschrieben: In **Karlsruhe-West** wird der politische Kampf voll zum Austrag gebracht. Die Wäh-

---

ist viel zu hübsch zu einer Gouvernante. Dem Willy, der auch schon anfing, habe ich bei Zeiten meine Meinung gesagt; aber was soll ich denn machen, wenn dieser Laffe von Baron nun alle Tage herkommt und die Kur schneidet? Das fehlte mir gerade noch! Ich sage Dir, das leide ich nicht. Eine Mutter hat das arme Ding so nicht, da ist's kein Wunder, wenn so ein gewissenloser Mensch ihr den größten Unsinn weiß macht."

„Mutterchen," sagte Herr von Bauer lächelnd, „ereifere Dich nicht! Erstens ist Fräulein von Hochstein eine gut erzogene junge Dame."

„Ach was, Dame, sie ist eine Gouvernante und gehört zu den Kindern, und morgen schicke ich sie in die Kinderstube, wenn der feine Baron wieder kommt, ich will das Geschwänzel nicht."

„Uebermorgen reist er ab und kommt erst im Frühling wieder, da mache nur morgen keine Geschichten, Mutterchen, und lege Dich ruhig schlafen! Noch brennt's nicht." —

(Fortsetzung folgt).

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum ersten Male: **„Hohes Spiel."**

Schauspiel in 3 Akten von Ernst Didring.

Den Inhalt des Stückes erfahren die verehrlichen Zuschauer erst im letzten Akt. Bis dahin trieb der Dichter mit dem Publikum sein Spiel. Ein „hohes Spiel" freilich, dem Titel entsprechend. Denn es geht dabei um die Verständlichkeit seines Stückes, um seinen Wert und Unwert. Ein düsteres psychologisches Drama, ein Schicksalsdrama, ein Familiendrama, ein Drama des Kampfes zwischen urgezeugtem Naturdrang und heiliger Pflicht der Kulturmenschheit — und am Schluß entpuppt sich all das Fürchterliche, Nervenquälende als der grausame Scherz eines schier Wahnwitzigen und mitten aus der Tragödie steigt schreiendes Lachen empor — es war ja alles nur eine Komödie, sozusagen ein Trauer-Lustspiel. Ein Lustspiel mit nassen Taschentüchern und Nervenzuständen — eine auf den Kopf gestellte Mordgeschichte, in welcher der „Ermordete" als der einzige Vergnügte zu betrachten ist und der „Mörder" so ein Pachter Rehbock, ein Lortzingscher Wildschütz ins Feierliche übertragen; eine Parodie des Lächerlichen zum Pathos.

Also, um trotzdem den Inhalt anzudeuten: die ganze verzwickte Geschichte spielt auf einem alten Herrensitz, hoch im schwedischen Norden. (Der Dichter ist Schwede.) Die Elch-Jagd ist zu Ende, die Jagdteilnehmer kehren zurück. Auf dem Gute war von den Männern nur Gunnar zurückgeblieben, dem als Dichter vor dem blutigen Waidwerk graut. Aber er ist wohl zunächst doch noch aus einem anderen Grunde daheim geblieben. Dieser Grund heißt Signe, seines Bruders Lennart junges, alle Männerherzen gewinnendes, anmutiges Weib. Gunnar liebt sie bis zum Wahnsinn, während Signe seine Liebesbezeugungen noch immer arglosen Gemütes entgegennimmt. In Gunnar aber siegt die Erkenntnis seiner Pflicht. Er ist entschlossen, am nächsten Tag das Gut zu verlassen, um des Weibes seines Bruders willen.

Soviel erfahren wir vorab, zu Anfang des Stückes. Das nächste dann erst im letzten Akt. Nämlich: Ivar, des Hauses Vetter, wie alle mit dem Herzen in Signes Bann, doch mit dem Kopf darüber hinaus, errät Gunnars Seelenzustand. Aber statt es zu begrüßen, daß Gunnar entschlossen ist, durch seine Flucht in die Ferne alles hinter sich zu werfen was dieses Hauses Frieden und den seinigen bedroht, — denn schon fürchtet Gunnar von sich selbst, daß er im Stande gewesen wäre, den eigenen Bruder auf der Jagd niederzuschießen, als den Besitzer der geliebten Frau — hält er ihn im Gegenteil zurück. Ein Elch zeigt sich in 300 Meter Entfernung auf einer einsamen Klippe am Meer. Er läßt Gunnar auf das Tier schießen, das dabei ins Meer stürzt. Und dann, nachdem die Mordlust Gunnars sich symbolisch ausgetobt (denn in diesem Stück sind tausend Dinge bis in die Dekorationen und den Wolkenhintergrund hinein von dem Dichter symbolisch gedacht; glücklicherweise, ohne daß das arme Publikum sofort dahinter kommt) und nachdem obendrein ein etwas geschwätziger Apotheker das Jagdlatein von dem „Elchmenschen" erzählt, d. h. dem scheinbaren Elch (auf 300 Meter Entfernung von rückwärts gesehen) der in Wirklichkeit aber ein Mensch ist, setzt Ivars „hohes Spiel" ein. Durch Schweigen und Andeuten und durch ein Abstreiten, das mehr ein Zugeben ist, weiß er in Gunnars Seele die grausige Furcht hervorzurufen, daß er statt eines Elch in Wahrheit den merkwürdigerweise noch immer nicht von der Jagd heimgekehrten Bruder erschossen. Zwar, Lennart ist als weitgesuchter Arzt oft plötzlich über Land gerufen worden und auch heute ist es so, wie Ivar allein genau weiß, ohne daß er es sagt. Aber das Grausen hat Gunnar gepackt, es faßt auch Signe, die sich mitschuldig glaubt, weil sie, von Gunnars leidenschaftlicher Liebe zu einem Kuß sich verleiten ließ, und die nun unter der Sünde, in ihren Gedanken einen Augenblick des geliebten Gatten vergessen zu haben, schwer leidet. Ivar, der alles sieht, alles weiß, ist unbarmherzig in seinem „hohen Spiel". (Fast so unbarmherzig wie der Dichter, der nicht um die Welt dem Publikum verrät, daß er seinen Wortführer nur ein Spiel treiben läßt.) Das Weib fällt zusammen unter der für sie eine schreckliche Gewißheit umhüllenden Angst. Gunnar ist bis zum Wahnsinn gepeinigt von der Vorstellung ein Brudermörder zu sein und so die schlimme Gedankensünde unbewußt in die schrecklichste Tat umgesetzt zu haben. Der alte Vater, der 40 Jahre das Richteramt führte und auch in dieser Sache das Rechte und die letzte Ursache zu ergründen sucht, ist tief gebeugt und Ivar selbst verächtlich geworden als Anstifter des Grauenhaften, — da tutet draußen der „Ermordete" ganz vergnügt sein bekanntes Jagdsignal und Ivar erzählt, daß er diese ganze Geschichte nur so eingefädelt und sich habe entwickeln lassen, um die Liebe Gunnars zu Signe zu ertöten und den Frieden des Hauses durch eine schmerzhafte Operation zu retten.

Diesem Ivar hätten Stockhiebe gehört für seine grausame Vivisektion an Menschen. Für eine Operation, für deren Gelingen ihm niemand bürgt — auch jetzt noch nicht, nachdem sie vorüber. Denn das Fieber kann wieder kommen. Und auch ein Arzt hat bekanntlich kein Recht, ohne Willen des Kranken oder

ler haben hier die letzte Entscheidung in der Hand. Den Beamten dürfte dieselbe nicht schwer fallen. Der Kandidat Frühauf war es, der in seiner Tätigkeit als Abgeordneter und Stadtverordneter seine wahre Menschenfreundlichkeit immer und immer wieder ohne Scheu und ohne Rücksicht nach oben zum Ausdruck brachte, wenn es galt, diesem Teil des Mittelstandes, der Beamtenschaft, beizustehen und ihre berechtigten Forderungen zu vertreten. Man ziehe z. B. nur seine Tätigkeit in den letzten Jahren in Betracht. Unermüdlich ist Herr Frühauf für die Wünsche der mittleren und unteren Beamtenschaft und insbesondere auch der Eisenbahner auf dem letzten Landtag eingetreten. Die städtischen Beamten der Residenz haben in ihm jederzeit einen warmen Förderer gefunden, insbesondere, als es im letzten Jahre galt, das städtische Beamtenstatut zu verbessern. Im letzten Wahlkampf war es wiederum Herr Frühauf, der in beredten Worten das Sparsystem des Herrn Finanzministers geißelte und an Hand zahlreicher Einzelbeispiele dargetan hat, wie einschneidend gegen den Willen der Volksvertretung derartige Maßnahmen in die Einzelexistenzen eingreifen und manchmal das Gegenteil des beobachteten Zwecks erreichen. Die Beamten haben Herrn Frühauf für sein jederzeitiges Eintreten eine Dankesschuld abzutragen und können das am besten mit dem Wahlzettel in der Hand tun, sie treiben damit praktische Politik und wahren ihre Interessen für die Zukunft am besten. Dies ist bei dem derzeit herrschenden Geist dringend nötig.

* * *

Die **„Frankf. Ztg."** weist neuerdings auf die verwandtschaftlichen Verbindungen des Zentrumsabgeordneten Freiherrn v. Mentzingen mit hohen Würdenträgern des badischen Hofes hin. Das Blatt ist auch der Meinung, daß die beiden auffallenden Leistungen der „Karlsruher Zeitung" vielleicht gar nicht zuletzt auf den Minister des Innern, v. Bodman zurückzuführen sind, sondern auch hier höhere Einflüsse mitwirkten, ohne daß dabei die Person des Landesherrn selbst in Frage komme. Es heißt darin: „Als recht auffallend wird schließlich vermerkt, daß die **Berliner „Germania"**, das führende deutsche Zentrumsblatt, am vorigen **Freitag**, dem Tage nach der Hauptwahl, geradezu im Tone des Wissenden auf ein **bevorstehendes Eingreifen der badischen Regierung in die Wahlbewegung** genau in dem Sinne hingedeutet hat, wie es nachher erfolgt ist. Das klerikale Blatt schloß damals: „Uns würde es gar nicht wundern, wenn in den **nächsten Tagen offiziöse Mahnungen** an die **bürgerlichen Parteien** laut würden, **sich gemeinsam gegen die Umsturzpartei** zu wenden und zu verhindern, daß diese allzustark in den Landtag einziehe. Denn wenn man sich gewisser Vorgänge im vorigen Landtag erinnert, wird man sich kaum der Vermutung entziehen können, daß der Regierung nichts unangenehmer sein werde, als eine ansehnliche Vermehrung der roten Naturburschen, die ihr seither schon so viele „Freude" gemacht haben." Diese **Mahnung hat sich auffallend prompt erfüllt.** Schon 24 Stunden später, am Samstag abend, erschien bekanntlich der Alarm- und Sammelruf der „Karlsruher Zeitung". Ganz besonders hat sich dann u. a. der als Sprachrohr des Zentrumsabgeordneten von **Mentzingen** bekannte Heidelberger „Pfälzer Bote", ein klerikales Blatt, sehr robuster Tonart, um die Weiterempfehlung des offiziösen Artikels bemüht. Das kann **Zufall** sein, zumal es den Parteiinteressen des Zentrums entspricht. Es darf aber bei der durch die **Haltung** der **Regierung** in den **Wahlkampf** hineingetragenen **Erregung** jedenfalls **nicht wundernehmen, wenn nach Absichten und Zusammenhängen besonderer Art gefragt** wird, zumal ja **die Wege zwischen Berlin und Karlsruhe manchmal recht kurz** und auch kurzweilig sein sollen."

= **Konstanz**, 27. Okt. Unter der Bezeichnung **„Da haben wir's!"** schreibt die demokratische **„N. Konst. Abdztg."** über das neueste Vorgehen des Zentrums: Die Großh. **Staatsregierung** wird die **Geister nicht mehr los**, die sie in der „Karlsr. Ztg." gerufen! In der berühmten **„Freien Stimme"** von Radolfzell lesen wir zu der zweiten Kundgebung des amtlichen Blattes: **„Dieser Notschrei kommt zweifellos von allerhöchster Stelle. Auf, ihr Männer: der Großherzog ruft euch!"** — Das demokratische Blatt aber fragt neugierig: Nun, hohes Ministerium des Innern, wie wird dir bei diesem **Appell des Zentrums?"**

* * *

=,= **Karlsruhe**, 28. Okt. Die **Nachricht**, daß Herr **Trautmann** das **Amt** als 1. Vorsitzender des **Verbandes badischer Eisenbahnbeamten** und **Arbeitervereine** niedergelegt habe, **bestätigt sich nicht.**

oc. **Karlsruhe**, 28. Okt. Gestern und heute fanden in **Neckargemünd bezw. Graben Vertrauensmännerversammlungen der konservativen Parteien** statt, in welchen beschlossen wurde, die **konservativen Kandidaturen in Heidelberg-Eberbach** und **Karlsruhe-Land zurückzuziehen. Es gelangten einstimmig Resolutionen** zur Annahme, wonach nach Lage der gegenwärtigen Verhältnisse die **Unterstützung der nationalliberalen Kandidaten nicht empfohlen** werden könne. Jedenfalls dürfe **aber kein konservativer Mann einem Sozialdemokraten** seine **Stimme** geben. — In allen übrigen Bezirken hält die konservative Partei ihre Kandidaturen aufrecht.

≡ **Zu den Stichwahlen.** Der Stadtauflage der vorliegenden Nummer liegt eine Bekanntmachung bei, bezügl. der Neuwahlen der Abgeordneten zur 2. Kammer am Samstag den 30. Oktober. Die Wahlhandlung dauert von vormittags 11 Uhr bis 8 Uhr abends. Die Einteilung der Wahlkreise 42 (Mittelstadt) und 43 (Weststadt) ist aus der in der Beilage enthaltenen Aufstellung genau ersichtlich.

‡ **Oeffentliche Versammlung.** Man schreibt uns: Wir wollen **nicht verfehlen**, die Wähler der ganzen Stadt, insbesondere aber der West- und Mittelstadt nochmals auf die heute — **Freitag** — abend **8½ Uhr im großen Saale des Gemeindehauses der Weststadt** (Blücherstraße 20) stattfindende öffentliche **Versammlung der vereinigten liberalen Parteien** aufmerksam zu machen. Hauptreferent ist **Reichs- und Landtagsabgeordneter Payer** aus Stuttgart. Wir hoffen, daß die Wählerschaft der Residenz diese Gelegenheit gerne benützen wird, um den als glänzenden Redner und gewandten Parlamentarier bekannten Führer der schwäbischen Demokratie, zu hören und daß die letzte Heerschau des liberalen Bürgertums vor den Stichwahlen in überfülltem Saale stattfinden wird. Jedermann hat zu der Versammlung Zutritt; Frauen sind willkommen.

Gerichtszeitung

Mannheim, 28. Okt. **(Schwurgericht.)** In der fortgesetzten Verhandlung gegen den Kaufmann Arthur **Schweizer** wegen **betrügerischen Bankerotts** wurde u. a. der Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Eder vernommen. Er fand s. Zt. als einzige Barmittel 54 Pfennig in der Kasse vor. Jetzt verfügt er über einen Aktivbestand von 4—5000 ℳ, dem 11 000 ℳ bevorrechtigte und 750 000 ℳ nicht bevorrechtigte Forderungen gegenüberstehen, welch letztere sich nach Abzug der Ausfallforderungen auf rund 160 000 ℳ reduzieren. Wie ein Zeuge bekundete, machte der Angeklagte große persönliche Aufwendungen. U. a. unternahm er mit einer Sängerin, die er als seine Frau ausgab, eine Vergnügungsreise nach Berlin.

⚒ **Konstanz**, 28. Okt. Das **Schwurgericht** verhandelte gegen den 35jährigen verheirateten **Zimmermann Karl Gerspacher** von Todtmoosweg wegen **Brandstiftung.** Der Angeklagte war beschuldigt am 26. Juni d. Js. das Wohn- und Oekonomiegebäude seines Schwiegervaters, in dem er wohnte und kurz vorher an diesen um 7000 ℳ verkauft hatte in Brand gesteckt zu haben. Das Gebäude war zu 15 000 ℳ versichert. Seinen Verwandten verbrannten für etwa 2000 ℳ Fahrnisse. Das Urteil lautete auf **3 Jahre Zuchthaus** und 5 Jahre Ehrverlust.

= **Berlin**, 29. Okt. (Tel.) Das **Schwurgericht verurteilte** den 31jährigen **Handlanger Busch** und den 35 Jahre alten **Taglöhner Kohlsmann, die vor 12 Jahren** einen **Knecht** aus Oberkassel **erschossen** und den Leichnam auf das Bahngleis legten, um die Spur des Verbrechens zu verwischen, zu **5 und 4 Jahren Zuchthaus.**

hd **Berlin**, 28. Okt. (Tel.) Der verantwortliche **Redakteur des „Vorwärts", Hans Weber**, und der Redakteur der **„Arbeiter-Turnzeitung", Fritz Wildung** aus Leipzig, hatten sich heute vor der **10. Strafkammer** des Landgerichts Berlin I wegen **Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesetze** zu verantworten. Es handelt sich um den von Weber mit Namensunterschrift im „Vorwärts" veröffentlichten Artikel über die Anordnung des Kultusministers bezüglich des Unterrichts seitens der Arbeiterturnvereine. Nach sehr langer Verhandlung beantragte der Staatsanwalt gegen Weber 14 Tage Gefängnis, gegen Wildung 30 ℳ Geldstrafe. Der **Gerichtshof sprach** indes **beide Angeklagten frei** und legte die **Kosten der Staatskasse** auf.

hd **Berlin**, 28. Okt. (Tel.) Der **Rechtsanwalt Eugen Melzbach** wurde heute vom Schöffengericht wegen **Diebstahls** zu **1 Tag Gefängnis** verurteilt. Melzbach hatte aus dem Anwaltszimmer im Gerichtsgebäude Akten-Kuverts und Briefpapier an sich genommen und in seinem Bureau für sich verwendet. Von einem Kollegen, der dies beobachtet hatte, war Anzeige erstattet worden.

= **Potsdam**, 28. Okt. (Tel.) Die **Reichsdisziplinarkammer verurteilte** heute den Oberpostassistenten **Zöllitsch** aus Berlin, bisherigen Vorsitzenden des Verbandes mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten, wegen **Dienstvergehens zur Strafversetzung** unter Verminderung des Diensteinkommens um ein Sechszehntel

Karlsruher Schwurgericht.

△ **Karlsruhe**, 28. Okt. (Schwurgericht.) In der fortgesetzten Schwurgerichtssitzung gegen den Buchhalter Wilhelm Janda aus Würzburg und den Kaufmann Bernhard **Herrmann** aus Bruchsal wegen Meineides bezw. Anstiftung hierzu, war **Janda geständig**, während **Herrmann** in Abrede stellte, **etwas Strafbares begangen** zu haben. Der Angeschuldigte Janda räumte ein, daß er am 5. Nov. v. Js. vor dem Landgericht Karlsruhe **unter seinem Eide wissentlich unwahre Angaben** gemacht habe. Er gab zu, daß der **Vertrag** zwischen **Herrmann** und dessen **Mutter**, der Wwe. Herrmann, nicht am 2. Januar v. Js., sondern **erst Ende Juli zu stande gekommen** sei. Die Anregung, einen solchen Vertrag abzuschließen, sei von ihm ausgegangen auf Veranlassung des Herrmann, der verhindern wollte, daß in dem **Wechselprozeß** der Elsäßischen Konservefabrik **gepfändet** werden könne. Er und Herrmann hätten gemeinsam den Vertrag abgefaßt in der Absicht, einen **Zugriff des Gläubigers unmöglich zu machen.** Damit der Vertrag mit Erfolg nicht angefochten werden könne, seien sie überein gekommen, demselben einen ziemlich lange Zeit zurückliegenden Abschlußtermin zu geben. Sie gaben daher dem Vertrag das Datum vom 2. Januar 1908. Nachdem die Ladung zum Vernehmungstermin vor dem Landgericht gekommen war, hätten sie sich besprochen, was sie angeben wollten. Sie seien dahin übereingekommen, daß sie auf all' dem stehen bleiben wollten, was in dem Inhalt des Vertrags niedergelegt sei. Noch kurz vor der Einvernahme habe der ebenfalls vorgeladene Herrmann im Gange des Gerichtsgebäudes zu ihm gesagt: „Seien Sie nicht aufgeregt und machen Sie die Sache recht." Zur Leistung des Meineids sei er aus eigenen Erwägungen und durch die Beeinflussungen des Herrmann gekommen. Er habe die **Unwahrheit gesagt**, weil er sich **Herrmann gefällig zeigen** wollte, in der Hoffnung, daß er dadurch leichter auf die **Befriedigung** seiner ziemlich **hohen Gehaltsforderung** an seinen damaligen Prinzipal rechnen dürfe und daß er auch später bei Herrmann sich seine Stellung erhalten könne. Besonders **bestimmend** seien für ihn aber das Zureden und der Zuspruch des Herrmann gewesen. Dieser habe ihm gesagt, es müsse alles getan werden, daß er (Herrmann) nicht um seine Sachen komme.

Der Angeklagte **Herrmann bestritt jede Schuld.** Er habe Janda **nicht veranlaßt, unwahre Zeugenaussagen** zu machen. In der Zurückdatierung des im Juli v. Js. schriftlich niedergelegten Vertrags habe er nichts Strafbares gesehen, da er am 2. Januar 1908 tatsächlich seine gesamte Wohnungs- und Geschäftseinrichtung seiner Mutter, um diese für ihre Forderung zu sichern, durch mündlichen Vertrag zu Eigentum gegeben habe. Man sei erst im Juli dazu gekommen, den Vertrag schriftlich festzulegen.

Die Beweisaufnahme konnte im Hinblick auf das Geständnis des Angeklagten Janda erheblich beschränkt werden. Mehrere Zeugen wurden über die Geschäftsverhältnisse des Herrmann gehört und hatten über das seiner Zeit gegen ihn durchgeführte Konkursverfahren Auskunft zu geben.

An die **Geschworenen** waren **drei Fragen** gerichtet: eine Schuldfrage bezüglich des Janda wegen Meineids; hierzu eine Hilfsfrage nach § 157 Ziff. 1 R.-St.-G.-B., ob die Angabe der Wahrheit gegen Janda selbst eine Verfolgung wegen eines Verbrechens nach sich ziehen konnte; eine Schuldfrage bezüglich des Herrmann wegen Beihilfe zum Meineid.

Staatsanwalt **Baumgartner** begründete in längeren Darlegungen die Anklage und kam zu dem Schluß, daß an einer **Schuld der Angeklagten nicht zu zweifeln** sei. Er stellte an die Geschworenen den Antrag, die erste und dritte Frage zu bejahen. Die Beantwortung der zweiten Frage überließ er deren Ermessen. Der Verteidiger des Janda, Rechtsanwalt **Kemmer**, vertrat zunächst die Auffassung, daß Janda freigesprochen werden müsse. Janda sei am Tage seiner Einvernahme infolge schwerer und lebensgefährlicher Erkrankung seiner Frau in einer solchen Geistes- und Gemütsverfassung gewesen, daß er sich gar nicht klar darüber geworden, was er aussagte. Wenn die Geschworenen aber doch zur Bejahung der ersten Frage kommen sollten, dann müsse auch **die zweite Frage bejaht** werden, da Janda bei Angabe der Wahrheit eine Verfolgung wegen Betrugs oder wegen Vergehens gegen § 288 R.-St.-G.-B. zu befürchten hatte. Rechtsanwalt Dr. Ludwig **Haas** trat für die Freisprechung des von ihm verteidigten Angeklagten Herrmann ein. Diesem Angeschuldigten sei **nicht nachgewiesen**, daß er weder durch Rat noch durch die Tat den Angeklagten Janda Beihilfe zum Meineid geleistet habe. Herrmann hätte eine Beeinflussung auch schon deshalb nicht vornehmen können, da er gar nicht gewußt habe, daß Janda beeidigt werde. Zudem habe das Datum des Vertrags bei dem Beweisbeschluß des Landgerichts gar keine Rolle gespielt. Das Datum 2. Januar 1908 habe der Angeklagte für kein unrichtiges gehalten, da er in dem Glauben sein müßte, daß seine Einrichtung der Mutter für ihre Forderung durch mündliche Zusicherung verpfändet worden war.

Die Geschworenen bejahten sämtliche an sie gestellten Fragen. Der Schwurgerichtshof erkannte demgemäß gegen **Janda** unter Einrechnung der von der hiesigen Strafkammer gegen diesen Angeklagten ausgesprochenen Gefängnisstrafe von 8 Monaten auf eine Gesamtstrafe von **1 Jahr 4 Monaten Gefängnis**, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft und die seit 29. September verbüßte Strafhaft, und auf 3 Jahre Ehrverlust, gegen **Herrmann** auf **1 Jahr Gefängnis**, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, auf 3 Jahre Ehrverlust und dauernde Zeugenunfähigkeit.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 29. Oktober.

‡ **Den Hoflieferantentitel** hat der **Großherzog** dem Kaufmann Julius **Dieffenbacher**, Inhaber der Firma R. Dieffenbacher, Papierhandlung und Buchbinderei in Heidelberg, verliehen.

🎈 **Ein großer Luftballon** überflog gestern in der Mittagsstunde unsere Stadt. Wie wir in Erfahrung brachten, war der Ballon vormittags 11 Uhr in Straßburg aufgestiegen und zwar nahmen an der Fahrt Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, Frhr. v. Gemmingen und Geh. Rat Hergesell als Führer teil. Die Fahrt wurde zu wissenschaftlichen Zwecken ausgeführt. Die Landung des Ballons erfolgte nachmittags 3 Uhr 25 Minuten bei Amorbach in Unterfranken.

§ **Plötzlicher Tod.** Gestern nachmittag 2 Uhr fiel ein 22 Jahre alter lediger Kutscher, der bei einem hiesigen Droschkenhalter bedienstet war, im Stalle plötzlich um und war sofort tot.

□ **Der Storch im Eisenbahnzug.** Eine Ueberraschung gab es gestern abend auf dem Bahnhof Karlsruhe-Mühlburgertor bei Zug 1269. Kaum hatte daselbst eine Frau in Begleitung ihres Mannes im Zug Platz genommen, da schenkte sie auch schon einem kräftigen Jungen das Leben. Auf Wunsch des Mannes wurde die Frau vom Bahnpersonal mittelst Tragbahre in das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim gebracht. Der Zug setzte mit einer geringen Verspätung seine Fahrt weiter.

⊙ **Parade-Konzert auf dem Schloßplatz.** Heute Freitag mittag 12 Uhr 15 Min. spielt bei günstiger Witterung die Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 14.

Gerhart Hauptmann in Karlsruhe. Das persönliche Erscheinen des weltberühmten Dichters am **Samstag den 6. November** im **Museumssaale** bedeutet ein Ereignis für Karlsruhe. Gerhart Hauptmann wird uns eine einmalige Vorlesung hier halten, und hat die Ausgabe von Eintrittskarten für diesen bedeutsamen Abend, an dem der Dichter zum ersten Male in persönliche Fühlung mit dem Publikum tritt, in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz begonnen. Gerhart Hauptmann wird in seiner Vorlesung außer Bruchstücken aus älteren Dramen einige Szenen aus zwei **unveröffentlichten** dramatischen Arbeiten, Kapitel aus einem ungedruckten Roman (bekanntlich ist bisher überhaupt noch kein Roman des Meisters erschienen) und eine Anzahl von Gedichten vortragen.

§ **Diebstähle.** In der Technischen Hochschule kamen in letzter Zeit ein Spazierstock im Werte von 32 ℳ, ein Gummimantel im Werte von 48 ℳ und ein Ueberzieher im Werte von 68 ℳ abhanden. — Am

---

seiner für ihn stehenden nächsten Angehörigen, eine Operation auf Leben und Tod zu machen. Geschweige denn, daß ein Mensch mit seinem ausklügelnden bißchen Verstand der göttlichen Weltordnung ins Handwerk pfuschen darf, wo es sich um höchste Güter handelt. Der alte Richter sagt das auch wohl in einer freundlichen trivialen Bemerkung so nebenbei. Aber in Wirklichkeit geht Ivar doch sehr befriedigt über den glücklichen Verlauf der schweren Operation umher. Und all seine Niederträchtigkeit, neben der händeringend die Verzweiflung stand, und die sich doch nicht zu einer menschlichen Begütigung bringen ließ, sondern kaltherzig ihre mathematische Aufgabe löste, bleibt ungestraft. Ich hoffe nur, daß Lennart, wenn er von den Qualen erfährt, mit denen Ivar freundschaftlicherweise das Haus bis in den letzten Raum erfüllte, den braven Freund und Vetter zu allen Teufeln jagt.

Ja, wenn der Dichter uns wirklich ein Drama „Hohes Spiel" geschrieben hätte und das furchtbarste Schicksal dadurch auf Ivar legte, daß dieser durch sein Eingreifen in das Rad der Weltordnung in Wahrheit Unheil über alle brachte, so könnte man über des Dichters Ernsthaftigkeit debattieren. Jetzt, mit der Lustspiel-Fanfare am Schluß der Tragödie scheidet eine weitere Debatte über ihre Ernsthaftigkeit aus. Jetzt handelt es sich nur um einen spannenden dramatischen Kriminalroman mit humoristischem Ausgang, außerhalb einer wirklich ernsthaften Kunstgattung.

Freilich, daß er Spannung zu erzeugen weiß und die lastende Stimmung des schweren Wolkenzugs und des Wetters, das in den Seelen der Personen auf der Bühne und in der Natur niedergeht, auch beim Publikum festhält, das muß man dem Dichter lassen. Hierin zeigt er sich von einer nicht alltäglichen Kunstfertigkeit. Nur daß das noch lange keine Kunst ist. Aber es kann doch immerhin aus solchem Boden, an dessen Bestellung Ibsen und Maeterlinck sehr kräftig mitgearbeitet haben, eines Tages ein wahrhaft künstlerisches Werk entstehen. Nur müßte Didrina bis dahin vieles vergessen, was er heute „kann". Denn im Grunde ist dies ganze Stück nirgends ein natürliches Gewächs, nirgends eine notwendige Entwickelung, sondern alles ausgeklügelte Konstruktion. Daß die psychologische Rechnung darin noch obendrein falsch ist, sei dabei gar noch nicht einmal so hoch angerechnet.

Die Karlsruher Aufführung stand unter der Regie des Intendanten. Sie gab so viel wie möglich die vom Dichter erstrebte quälende spannende Stimmung wieder. Nach dem Vorbild der Wiener Aufführung strich sie auch anerkennenswerter Weise das vom Dichter in wenig geschmackvoller Art gewünschte Auftreten Lennarts am Schluß. Für eine gute Abwickelung des Dialogs war gleichfalls Sorge getragen, wenn auch im einzelnen noch Wünsche unerfüllt blieben. So pointierte Herr Baumbach als Ivar zu stark. Wie denn auch seine Auffassung der auf Ibsen- und Anti-Ibsensche Vorbilder des Wahrheits-Menschen zurückzuführenden Figur Ivars selbst von ihm viel zu sehr als Intrigant gegeben wurde. Er muß entschieden weniger berechnend wirken, sonst wäre schon seine Umgebung an ihm irre geworden. Herr Mewes wuchs mit seinem Gunnar im Verlaufe des Stückes in seiner Kunst, sodaß manche interessante Momente zu verzeichnen waren. Herr Wassermann gab sehr würdig den alten Richter, vor dessen Gerichtsführung ein gütiges Schicksal alle braven Menschenkinder verschonen möge. Denn wenn seine richterliche Weisheit in Wirklichkeit die Summe höchster Richterschaft bedeutet und wenn sie dabei so schmählich daneben haut, in Selbstverblendung ohne Gleichen, so ist das eine höchst ärgerliche Schilderung für den Richterstand. Glück nur, daß das Stück so hoch im Norden spielt. Herr D[illegible]er war in der Episodenrolle des Grafen und abgedankten T[illegible]maten sehr witzig und Herr Höcker recht amüsant als Apotheker. Nur könnte man darüber streiten, ob es nicht gut wäre, den Apotheker weniger humoristisch zu nehmen. Frl. Else Noorman, die als Signe eine anmutige Erscheinung war, machte sowohl durch die verständige Art ihres Sprechens, wie durch ein Spiel, das innerste Mitarbeit zeigte, viel Freude. Man verstand bei ihrer künstlerischen Haltung, daß Signe dem ganzen Hause Lennarts als etwas höchst Liebenswertes erscheint.

Das Publikum wußte durch seinen Beifall die Vorzüge der Aufführung zu würdigen. Ob es aber, nachdem der Spannungs-Trick des Dichters jetzt bekannt ist, dem Stück als solchem treu bleiben wird, ist eine andere Frage. Vielleicht war seine Aufführung in Hinsicht darauf doch auch ein „hohes Spiel".

Albert Herzog

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

=z. **Karlsruhe**, 29. Okt. Ueber das **Wiener Streichquartett Fitzner**, das gestern abend eine verständige Kunstgemeinde im Museumssaal um sich versammelt sah, war in den Vorankündigungen nicht zu viel gesagt worden, wenn es da als erstklassige Korporation auf dem Gebiet der Kammermusik gerühmt war. Die vier Herren Fitzner, Weißgärber, Czerny und Walther wollten zuerst mit dem wunderherrlichen Mozartschen D-dur-Streichquartett ihre guten Eigenschaften ins beste Licht rücken. Es gelang ihnen bei der makellosen Stilreinheit die höchsten Ansprüche restlos zu befriedigen; ihr lauteres Zusammenspiel, das den subtilsten Feinheiten Beachtung schenkt, gab ein Klingen und Singen, wie es selten gehört wird. Vor jedem Pult ein Künstler, — und doch diese gemeinsame Bei- und Unterordnung, damit alles zerschmelze in dem wonnigen Tönemeer eines Mozart. Man muß noch des von ihnen zu ungetrübtestem Genuß gebotenen, gottergebenen Andante gedenken und dann des quellenden Menuetto, um das köstliche Bild zu vervollständigen. — Neben dem erhebenden Quartett hatte der Holländer Jan Brandts-Buys mit der im Manuskript aufgelegten „Romantischen Serenade" schwierigen Stand. Die einschlägige Literatur weiß bis heute von dem Komponisten nichts zu berichten, wohl aber ist eine Musikerfamilie Brandts-Buys bekannt, deren Mitglieder teils in Rotterdam, teils in Amsterdam gewirkt und der auch Jan Brandts-Buys entstammen dürfte. Das Fitzner-Quartett nahm sich der Arbeit, aus der jedenfalls musikalisches, tonsetzerisches Talent spricht, mit sympathischer Liebe an. Der Komponist hat sich weniger an Vertiefung gelegen sein lassen, sondern bereitwillig nach neuen Farben gegriffen und dem äußerlichen Aufputz gehuldigt in

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

27. d. Mts. nachmittags stahl ein Unbekannter mittels Einbruchs aus einer Mansarde in der Schwanenstraße 120 ℳ, darunter 20 Fünfmarkstücke.

F. **Beerdigung eines Badeners in Deutsch-Ostafrika.** Aus Daressalam wird uns unter dem 28. September 1909 geschrieben: „Es ist abends 5 Uhr. Dumpf tutet der Europadampfer im Hafen: das Signal, daß er noch vor Anbruch der Dunkelheit durch die schmale Einfahrt unser „Haus des Friedens" verlassen will, um der Heimat zuzusteuern. Doch einem Passagier ruft die Sirene des R. P. D. „Bürgermeister" vergebens. Ihm gilt der Ruf der Glocken, die eben klagend vom Turm der katholischen Kirche herüberklingen. Fast gleichzeitig sinken entlang des Wilhelmsufers auf den Regierungsgebäuden und Handelshäusern die eben noch lustig im Winde flatternden Reichsflaggen auf Halbmast. Ein badisches Landeskind hat heute früh ½8 Uhr das Auge für immer geschlossen. Nach fast 15jähriger Tätigkeit im ostafrikanischen Schutzgebiet, während welcher er an den Küstenzollstellen Sadani, Pangani, Mohoro, Lindi, Mikindani, Tanga und Daressalam beschäftigt war, sollte Zollassistent Ludwig Baron mit dem heutigen Dampfer nach Deutschland zurückkehren, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Nun war's ihm nicht mehr beschieden, die Gefilde unseres schönen Heimatländchens nochmals zu schauen. Ein den Verblichenen schon lange quälendes Herzleiden setzte seinem Leben im 44. Jahre unerwartet ein rasches Ziel. Noch am Tage zuvor hatte er mit frohem Mut und dem ihm eigenen Humor mit einem ihn im Hospital besuchenden Landsmann über die schönen Bummel, die er von „Dreisamathen" aus unternehmen wolle, geplaudert und gescherzt. In der reinen kühlen Tannenwaldluft unseres Schwarzwaldes hoffte er bald wieder gesund zu sein. Doch ein tragisches Geschick ließ ihn statt der Fahrt heimwärts übers Weltmeer die Reise zur ewigen Heimat antreten. Während nun eben sein Bruder, Herr Postassistent Baron in Freiburg — der einzige noch lebende nähere Angehörige des Verstorbenen — das Trauertelegramm erhalten haben mag, setzte sich der stille Leichenzug, von der mit riesigen Palmwedeln und buntprächtigen Tropenblumen geschmückten Leichenhalle aus nach dem nahen Friedhof am Ufer des indischen Ozeans in Bewegung. Ein schwarzer Ministrant trägt ein Kruzifix voran, dann folgt der mit der deutschen Flagge bedeckte Ebenholzsarg, der von einer Abteilung farbiger Polizeisoldaten getragen und eskortiert wird. In schmucken weißen Matrosenanzügen tragen die schwarzen Bacharias (Bootsleute) der Zollverwaltung und des Gouvernements Kränze und Blumenarrangements, aus denen auch eine gelbrotgelbe Schleife hervorleuchtet, dem Sarge nach. Ein bärtiger Pater von der St. Benediktinermission, gebürtig aus dem freundnachbarlichen Württemberg, verrichtet in schwarzem Rauchmantel, begleitet von Rauchfaß und Weihwedel tragenden Chorknaben aus der schwarzen Christengemeinde die kirchlichen Funktionen. In langem Zuge schließen sich die Kollegen des Verstorbenen vom Zoll, die Gouverneursbeamten und die übrigen Europäer an. Durch eine Allee von Akazien und Palmen gehts hinaus zum friedlichen Ruheplatz der Toten. Die eben am Horizont versinkende Sonne sendet ihre letzten goldenen Strahlen durch die leise rauschenden Zweige auf den wie eine weiße Riesenschlange sich dahinwindenden Zug. Am Friedhof empfängt die schwarze Militärkapelle den Trauerkondukt mit einem weihevollen Choral. Und nun, nachdem die sterbliche Hülle in den Schoß der Erde versenkt und das letzte „Requiescat in pace" des Missionärs verklungen ist, intoniert die Kapelle die schwermütige Weise: „Es ist bestimmt in Gottes Rat."

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Leipzig,** 29. Okt. Bei den **Landtagsstichwahlen in Leipzig 2, 5 und 6 siegten die Nationalliberalen über die Sozialdemokraten.** In **Leipzig 3** wurde der **Sozialdemokrat** gegen den **Nationalliberalen gewählt.** In **Leipzig 1** erhielt **Loebner** (natl.) 10 263, Schuchardt (Soz.) 5772 Stimmen, in **Leipzig 2 Wappler** (natl.) 13 355, Seeger (Soz.) 7839, in **Leipzig 3** Müller (natl.) 12 265, **Illge** (Soz.) 12477, in **Leipzig 5 Rudolph** (natl.) 14 474, Bammer (Soz.) 9759 und in **Leipzig 6 Steche** (natl.) 15 265, Lehmann (Soz.) 7321 Stimmen.

= **München,** 28. Okt. Die Abgg. Dr. **Casselmann** und Dr. **Müller-Hof** haben in der **Kammer den Antrag** eingebracht, die Kammer wolle beschließen: Es sei an die Staatsregierung die Bitte zu richten, baldigst einen **Gesetzentwurf** behufs **Einführung der Verhältniswahl** bei den **Landtagswahlen** vorzulegen.

hd **Innsbruck,** 28. Okt. Der unter dem **Verdacht der Spionage** an der italienischen Grenze **verhaftete** österreichische **Hauptmann Kupferschmied** ist nach 10tägiger Haft **mangels Beweises freigelassen** worden.

= **Brüssel,** 28. Okt. In dem Entwurf für Reformen im Kongo schlägt der Minister für die Kolonien vor, Kongo dem freien Handel in drei Etappen mit je einem Jahre Zwischenraum vom 1. Juli 1910 an zu öffnen; für Belgien sollen 600 000 Quadratkilometer reserviert bleiben.

= **London,** 28. Okt. Der **deutsche Offizierklub** hielt gestern unter dem Vorsitz des deutschen Botschafters **Grafen Wolff-Metternich** ein **Bankett ab,** an dem der Kriegsminister **Haldane** und der **Lordmayor von London** als Gäste teilnahmen.

M.E. **Moskau,** 29. Okt. (Privattel.) In dem **Befinden Tolstois** ist eine **erhebliche Besserung** eingetreten, aber die **Mattigkeit** schwindet nicht. Es tritt zuweilen **Gedächtnisschwäche,** verbunden mit einer Schwäche der Sehkraft, ein. Außerdem fühlt sich Tolstoi andauernd matt.

M.E. **Peking,** 29. Okt. (Privattel.) Die **Finanzlage der chinesischen Zentralregierung** ist außerordentlich **kritisch.** Das **Finanzministerium** schuldet Millionen von Beträgen und ist auch **nicht imstande,** die **fälligen Zahlungen zu leisten.** Die Provinzen kommen den wiederholten Aufforderungen, Mittel zu senden, nicht nach, da sie dazu außerstande sind. **Ueberall im Lande fallieren alte chinesische Häuser** oder **gehen für wenig Geld** in den **Besitz** der ganz China überschwemmenden **japanischen Kaufleute über.**

Die Vorgänge in Rußland.

M.E. **Petersburg,** 29. Okt. (Privattel.) Fast **alle Aemter,** die von **Senatoren** einer **Revision unterzogen** werden, erweisen sich als **schlecht verwaltet.** Die **Revision** des Grafen Pahlen in **Taschkent** hat unter anderem ergeben, daß der **Chef der Reichsdomänen** im Gebiete, **Graf Golowin,** die **Einnahmen** und die **Einkünfte** der Domänen seit 1897 einfach **für sich verwendet** hat. **Man berechnet die unterschlagene Summe auf 22 Millionen Rubel.** Die gegen ihn erhobene **Anklage** entrollte ein **entsetzliches Bild von Malversationen und Verschleuderungen,** die unter Golowin verübt wurden. Bei dem in den letzten Tagen durchgeführten Prozesse gegen Golowin verurteilte der Gerichtshof den Grafen zur **Entlassung aus dem Dienste,** zum **Verluste aller Rechte** und zu **1 Jahr Zuchthaus.**

M.E. **Petersburg,** 29. Okt. (Privattel.) Jetzt wird eine Tatsache bekannt, welche in politischen Kreisen Aufsehen erregt. **Wenige Stunden vor dem Zusammentritt der Duma** wurden auf **Antrag Stolypins** die von der **Regierung** der Duma **bereits zugegangenen Gesetzesvorlagen über die Stellung des Staates zu den verschiedenen Konfessionen** und über Mischehen **plötzlich zurückgezogen.** Wie es heißt, wurde die Zurückziehung infolge eines **Druckes des Heiligen Synods** vorgenommen. Die **Hoffnung** auf **Sanktion** des von der Duma bereits votierten **Toleranz-Gesetzes** über die **Gewissensfreiheit** ist somit **hinfällig** geworden.

= **Petersburg,** 28. Okt. Heute **explodierte in der Stadt** eine von einem Unbekannten auf eine Schuttgrube gelegte **Bombe.** Ein Mann wurde schwer verletzt, ein Haus beschädigt.

= **Tiflis,** 28. Okt. Als heute abend eine **Polizeipatrouille** auf der Straße **drei verdächtige Personen verhaften** wollte, **schossen diese und töteten** einen **Schutzmann.** Auf der Flucht **verwundeten** sie einen **zweiten Schutzmann, töteten einen Soldaten** und **verwundeten zwei Straßenpassanten.** Die Täter entkamen.

Zur Reise des Zaren.

= **Odessa,** 29. Okt. **Kaiser Nikolaus traf gestern abend hier ein** und bestieg nach einer Begrüßung durch den Truppenkommandeur, die städtischen Behörden und eine Universitätsdeputation die **Yacht „Standart",** die sogleich die **Anker** lichtete.

M. **Petersburg,** 29. Okt. (Privattel.) Die **„Nowoje Wremja"** schreibt noch zu der **Begegnung in Racconigi:** Auf dem **Rücken** des **Dreibundvertrages** ständen die Worte **„Europäischer Friede"** aufgeprägt; der Text laute aber: **Teutonische Vergewaltigung und teutonische Vorherrschaft".** Unter dieser teutonischen Vergewaltigung habe **Italien viel gelitten,** doch die **Begegnung in Racconigi** schaffe in dieser Beziehung eine **erhebliche Aenderung.**

Vom Balkan.

= **Konstantinopel,** 28. Okt. Der **Sultan** ist heute nachmittag **von Ismid zurückgekehrt;** auf der Rückfahrt nahm er die **Parade über die türkische Flotte** ab.

⊥ **Uesküb,** 28. Okt. Einen tiefen Eindruck verursachte die heutige **feierliche Bekanntgabe,** daß laut kaiserlichem Gesetze die **Einstellung der Christen zum Heeresdienste zum Faktum geworden** sei.

hd **Belgrad,** 29. Okt. Während der letzten **Ministerkrise richtete** der frühere **Kronprinz Georg** an den Justizminister **Rivaratsch** einen **Brief,** worin er ihn **auffordert, seine Entlassung auch zurückzuziehen,** damit die Erhaltung der **Koalitions-Regierung Novakowitsch** ermöglicht und die **Bildung** eines für das Land **unheilvollen radikalen Kabinetts Paschitsch vereitelt** werde. Wie der „Zwomo" meldet, habe sich auch der letzte **Ministerrat** mit **dieser Angelegenheit beschäftigt** und er habe **beschlossen,** an **König Peter** das **Ersuchen** zu richten, über den **Prinzen Georg** wegen seiner unkorrekten und antikonstitutionellen Gebahrung eine **Disziplinarstrafe zu verhängen.**

Zur Lage in Athen.

hd **Athen,** 28. Okt. Wie erst jetzt bekannt wird, **beabsichtigte die Opposition in der gestrigen Kammersitzung, die Regierung zu stürzen.** Die Führer suchten sich die **Mitwirkung des Militär-Verbandes** zu sichern. **Oberst Zorbas wies** aber das **Ansinnen zurück,** ebenso **Theotokis,** und so **scheiterte der Versuch.**

M.E. **Athen,** 29. Okt. (Privattel.) Der **Militärbund** hat **sämtliche Garnisonen Griechenlands aufgefordert,** für Sonntag **Deputierte nach Athen** zu senden, um die in letzter Zeit fühlbar gewordenen **Eingriffe des Auslandes** in die **innere griechische Politik** durch einen **gemeinsamen Beschluß des Heeres zurückweisen** zu können.

= **Berlin,** 28. Okt. Die von anderer Seite gebrachte Meldung, wonach die **vier kretischen Schutzmächte an die Offiziersliga in Athen** die **Mitteilung** hätten gelangen lassen, daß sie eine gegen **die Dynastie gerichtete Aktion nicht dulden** könnten und bei einem **gewaltsamen Umsturzversuch einschreiten** müßten, **stößt** an hiesiger zuständiger Stelle **auf Zweifel,** da eine Intervention der Schutzmächte **zugunsten einer Dynastie kaum angängig ist.**

Zur marokkanischen Angelegenheit.

M.E. **Madrid,** 29. Okt. (Privattel.) „El Liberal" bringt über **Melilla** eine von der **Zensur durchgelassene Meldung,** wonach die **Riffkabylen** den **Vertretern des Sultans** gegenüber entschieden **abgelehnt** haben, ihre **Feindseligkeiten gegen Spanien einzustellen, solange dieses einen Fuß marokkanischer Erde besetzt** halte. — Man erblickt in dem Verhalten der Zensurbehörde die **offiziöse Ankündigung weiterer Truppenschübe** nach Marokko, obwohl das Ministerium zuerst hiervon nichts mehr wissen wollte.

= **Paris,** 28. Okt. Der Berichterstatter zum Etat des Ministeriums des Auswärtigen, **Deschanel,** stellt mit Bezug auf das **deutsch-französische Abkommen** vom 9. Februar fest, daß **internationale Gesellschaften** in der **Bildung begriffen** seien, die sich zum größten Teil aus **französischen und deutschen Elementen** zusammensetzen und dem Geiste des Abkommens entsprechend, besonders den Zweck verfolgen, die **Bodenschätze Marokkos zu heben.**

Zur Ermordung des Fürsten Ito.

DK. **Tokio,** 29. Okt. Meldungen besagen, daß der **Mikado** durch **die Nachricht** von der **Ermordung des Fürsten Ito furchtbar erschüttert** wurde, er **weinte lange** und fragte wiederholt „Warum! Warum!" Ueber den Mörder verlautet nur noch, daß er ein **Koreaner** war, der kürzlich zur **römisch-katholischen Kirche** übergetreten war; er erklärte, die Tat ausgeführt zu haben, um das Blut tausender von Koreanern zu rächen. — Ein Telegramm aus Peking meldet, daß die Nachricht von dem Mord auch in **China ungeheures Aufsehen** erregt habe, und daß die **chinesische Presse** bei der Besprechung der Tat und ihrer Folgen in erster Linie betone, daß die **russischen Behörden** und nicht die chinesischen für die **Ruhe und Ordnung** auf der **Eisenbahnstation verantwortlich** seien, auf der der **Mord ausgeführt** wurde.

M.E. **Tokio,** 29. Okt. (Privattel.) Die **japanische Presse** nimmt eine **eigenartige Haltung zur Ermordung des Fürsten Ito** an. Sie behauptet, die **Ermordung** sei ein **Beweis** dafür, daß die **japanfeindliche Strömung in Korea von anderen Mächten außerordentlich gestärkt** werde. Es sei sicher, daß diese **Bewegung von China** und **Rußland unterstützt** werde. Die **antirussische Volksstimmung** nimmt infolgedessen zu.

M.E. **Tokio,** 29. Okt. (Privattel.) **Itos Mörder** unterliegen der **Aburteilung des japanischen Konsulargerichts.** Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des Falles ist **Ueberweisung des Verfahrens** an **den japanischen Botschafter in Peking** wahrscheinlich.

hd Petersburg, 28. Okt. Auf der hiesigen **japanischen Botschaft** ist man der Ansicht, daß an Stelle Itos sein nächster Mitarbeiter, **Graf Sone, der jetzige Ministerresident in Korea** und früher Gesandte in Paris war, die **Verhandlungen** mit dem **russischen Finanzminister fortführen** werde.

Wie dem hiesigen auswärtigen Amte aus Charbin gemeldet wird, hat der russische Untersuchungsrichter Müller die **Untersuchung** gegen **den Mörder Itos beendet.** Danach hatte sich der Mörder, ein Koreaner, mit **„Hurra Korea"** auf Ito gestürzt und **sechs Schüsse abgefeuert.** Ito fiel auf den russischen Finanzminister und verschied nach 20 Minuten. Die russischen Behörden haben bereits die **Auslieferung des Mörders an Japan** beschlossen.

Handel und Verkehr.

□ **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse fand wenig Geschäft statt. Banken und Brauereien waren ohne Veränderungen. Continental Versicherungs-Aktien zu 525 Mark pro Stück gesucht und Mannheimer Versicherungsaktien zu 570 Mark pro Stück. Die Aktien der Portland Zementwerke Heidelberg notierten 157 B.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 28. Okt. 3,39 m (27. Okt. 3.40 m).
Schusterinsel, 29. Okt. Morgens 6 Uhr 1.70 m (28. Okt. 1,73 m).
Kehl, 29. Okt. Morgens 6 Uhr 2,11 m (28. Okt. 2,12 m.)
Maxau, 29. Okt. Morgens 6 Uhr 3,85 m (28. Okt. 3,85 m).
Mannheim, 29. Okt. Morgens 6 Uhr 2.95 m (28. Okt. 2,96 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger
(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 29. Oktober

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
„Friedrichshof". Heute abend von 8 Uhr an spielt die Künstler-Kapelle Fresco im Gartensaal.
Fußballklub Phönix. Palmengarten.
Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
Kaiser-Restaurant. Jeden Abend von 8 Uhr an Künstlerkonzert
Kirchlich-pos. Vereinigung. 8½ Uhr Vortrag im Frommelhaus.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen f. Mitgl. u. Zögl. Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Zögl. Turnh. Realgymn.
Verb. deutsch. Handlungsgehülfen zu Leipzig. 9 U. Vers., Landsknecht.

der Absicht Stimmung zu erzeugen. Daß ihm das manchesteils gelungen, wird kaum abzustreiten sein, wenn uns auch die fast das Groteske streifenden Formen, wie sie der zweitletzte Satz („Schemen") und das Finale (Notturno) gefunden, nur wenig behagen können. Originell ist die Schilderung der heranziehenden Gestalten, welche die Serenade bringen, wie diese dann selbst. Das ganz vorzügliche Spiel des Wiener Quartetts konnte der Komposition nur in jeder Hinsicht von Vorteil sein. Das Publikum bezeugte ihr unter solchen Umständen eine freundliche Aufnahme.

Den Trumph spielten die Herren aus der Donaustadt aber mit dem Streichquartett in C-moll (op. 51 Nr. 1) von Brahms aus. Man wird sie nun immer in gutem Gedächtnis behalten und wo Brahms wieder in einem Kammermusikabend auftaucht wird man den gestrigen abwägend und vergleichend gegenüberstellen. Man wird ihn nie besser hören wollen, aber immer in dieser festdurchdrungenen Künstlerkraft, die ihn ganz in sich aufgenommen. Der Meister hat es gewißlich nicht leicht gemacht, ihm durch das C-moll-Quartett näher zu kommen, doch wo sich solche Missionare einstellen, — und er bedarf ihrer auch heute noch, — werden neue begeisterte Anhänger zu seiner Fahne schwören. Ueber die technischen Vollkommenheiten der Wiener Herren bedarf es jetzt keiner Worte mehr; von ihrem geistvollen Erfassen der von siegesgemuter Kampfstimmung durchdrungenen Sätze wäre noch zu schreiben. Sie faßten das Allegro frisch an, bewahrten sich im Adagio die herbe Männlichkeit der Brahmsschen Herzenssprache und steigerten in dem drängenden Finale die Tonfülle bis nahezu an Orchesterklang. Alles aus echtem Guß und aus der inneren Notwendigkeit geboren, die der Schöpfung Seele einhaucht. — Der ehrliche Beifall mochte den Künstlern ein Zeichen sein, daß sie hier jederzeit herzlichst willkommen sind.

Vermischtes.

= **Düsseldorf,** 29. Okt. (Tel.) Der **Fabrikant Lehmer** hat sich mit seinem **erwachsenen Sohne vergiftet.** Der Sohn war unheilbar lungenleidend, weshalb beide in den Tod gingen.

= **Bonn,** 29. Okt. (Tel.) Eine **Vertreterversammlung der Studentenschaft hat beschlossen,** am 2. November den **Bierboykott über alle Lokale** zu verhängen, deren **Wirte** den **Bier-** [illegible]

Unglücksfälle.

hd **Innsbruck,** 28. Okt. (Tel.) Seit gestern wütet hier und in der Umgegend ein **orkanartiger Sturm,** der **großen Schaden** an Kulturen und Gebäuden anrichtete. Bei Hall wurde das **Dach eines Wagens** eines **fahrenden Güterzuges** auf die Schienen **geworfen** und der nachfolgende **Schnellzug** konnte nur mit **größter Mühe** vor einer **Katastrophe bewahrt** werden.

= **Genua,** 28. Okt. (Tel.) Heute nachmittag brach eine **Wasserhose** über die **Vorstadt Fece** herein, warf alles nieder, was sich ihr in den Weg stellte, und **trug Gegenstände große Strecken mit sich fort.** 3 große Bäume wurden entwurzelt, mehrere Dächer abgedeckt und weit weggetragen. Ein **Wagen,** der **3000 Kilogramm Sand** geladen hatte, wurde **wie eine Feder in die Luft gehoben.** Die **Kamine** an einigen Fabriken wurden **niedergeworfen** und die **Fabrikgebäude stark beschädigt,** die teilweise einstürzten. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen. Nur einige Personen wurden verletzt. Ein nachfolgender **wolkenbruchartiger Regen** setzte viele Häuser unter Wasser. **Einige Fabriken** mußten den **Betrieb einstellen.** Militär und Feuerwehr eilte zur Hilfe herbei.

= **London,** 29. Okt. (Tel.) In **Belfast stürzte** beim **Manöver** des Cheslire-Regiments ein **Ponton um. 36 Mann fielen ins Wasser, 2 ertranken,** 1 Mann wurde lebensgefährlich verletzt.

= **Jarmouth** (Neu-Schottland), 29. Okt. Die **„Hestia"** ging nach ihrer Strandung **total verloren.** Boote vom Wrack mit vier Personen trieben nach Jarmouth. **Der größte Teil der Besatzung soll ertrunken sein.**

Sport-Nachrichten.

X **Karlsruhe,** 29. Okt. Der Fußballklub „Phönix" reist heute Freitag mit seiner 1. kompletten Mannschaft nach **Wien** ab, um dort auf Einladung der **Wiener Leichtathletiker** zwei Wettspiele (Sonntag und Montag) zu absolvieren. Man sieht dem Treffen, das der deutsche Meister mit einem der besten Vereine Oesterreichs hat, in der ganzen Sportswelt mit begreiflicher Spannung entgegen.

Ohne Chlor, aus eig'ner Kraft
Blütenreine Wäsche schafft:
Ozonit
das moderne Waschmittel
D. R.-P.

Die Stätte der Lust wird zur Stätte der Qual,
wenn das Husten, Räuspern, Niesen und Stöhnen im Konzertsaal und im Theater gar kein Ende nehmen will. Wer erkältet ist, der sollte darum immer Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen mitnehmen und gebrauchen, statt der Bonbons, die meist nur den Hals reizen. Fays ächte Sodener heben jeden Reiz schnell auf, tun den Schleimhäuten wohl, wirken auch vorzüglich auf die Magennerven lösen und lassen keinen Katarrh aufkommen. Fays ächte Sodener sind für Konzert- und Theaterbesucher unentbehrlich. Man kauft sie für 85 ₰ die Schachtel in allen Apotheken, Drogerien u. Minralwasserhandlungen

Dr. med. O. Schwidop
Nasen-, Rachen- und Ohrenarzt
zeigt seine Rückkehr an.
Kaiserstrasse 164. 15436.2.2 Fernsprecher 1889.

B. & H. Baer, Kaiserstr. 233.
Ständig grösstes Lager
eleganter Damenhüte
in jeder Preislage. 15289*

Die bequemsten, haltbarsten Schuhwaren
Spezialitäten: Dr. Lahmanns Flechtschuhwerk (das Beste gegen kalte und empfindliche Füße), Fußwohlstiefel, schmiegsame und wasserdichte Sohlenverabeitung,
kaufen Sie nur, für Damen, Herren u. Kinder, im Reformhaus, Karlsruhe, Kaiserstr. 40. Tel. 2742. 14840*

Für Allerheiligen
empfehle ich mein bestsortiertes Lager in
Grabkränzen
von **Palmen** mit künstlichen Blumen ausgestattet, sowie von **Fantasiematerial aller Arten**, ferner von **Glasperlen** u. lack. **Blech**; ferner: **Batist- u. Atlas-Kranzschleifen** mit Gold- u Silberdruck in großer Auswahl. Extra-Anfertigung von Kränzen in jeder gewünschten Ausführung u. Preislage.
W. Eims Nachfolger, Blumen- u. Kranzfabrik,
Adlerstraße Nr. 7. 15565.3.2

Im Anfertigen sämtlicher Damen- u. Kindergarderoben empfiehlt sich Frau **Winkler,** Morgenstraße 24, II. B38567.3.2
Tadelloser Sitz, billige Preise.

8000 Mk., II. Hypothek, 3.2
zur Ablösung gesucht. Jedes Risiko ausgeschlossen. Off. u. Nr. B38740 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Sonder-Angebot!

Bis **6. November** verkaufe ich die
Herren-Stiefel
Damen-Stiefel
in den Preislagen von **Mk. 14.75** bis **Mk. 22.—**
bestehend nur in folgenden Stiefelarten:
Haken-, Schnallen-, Knopf-, Schnür- u. Zugstiefel
in **Chevreaux-** und **Boxcalfleder** (ausgenommen **Sportstiefel**)
zum **Einheitspreise** von **14.50 Mk.**

Nur einige Beispiele.

Für Damen:
Art. 9246. **Echt Chevreaux-Schnürstiefel,** Goodyear Welt, Louis XV. Abs., ohne Naht, erstklassiges Fabrikat. Mein Verkaufspreis bisher 17.50 jetzt Mk. **14.50**
Art. 6478. **Hocheleganter, echt Chevreaux-Schnür- und Knopfstiefel,** Lackkappe, Goodyear Welt, vorzügliches Fabrikat. Mein Verkaufspreis bisher 16.75 jetzt Mk. **14.50**

Für Herren:
Art. 7033. **Echt Chevreaux-Hakenstiefel,** hocheleg. Façon, Goodyear Welt. Mein Verkaufspreis bisher 18.95 jetzt Mk. **14.50**
Art. 6079. **Hochfeiner Kalblack-Hakenstiefel,** ohne Seitennaht, echt Chevreaux-Einsatz, erstklassiges Fabrikat. Mein Verkaufspreis bisher 18.75 jetzt Mk. **14.50**

C. Korintenberg, 15656
Karlsruhe Spezial-Schuhhaus Kaiserstr. 118.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Zähringerstraße 88
Eissele. 14012*

Apollo-Theater 14959.12.10
Marienstrasse 16.
Direktion: **Jos. Engels.**
Vom 16. bis incl. 31. Oktober
Gastspiel von
Saffira Pradyaih
Verbrennung der Witwe des Indischen Rajah.

Ausländer
sucht **franz. Konversation** mit Dame oder Herrn.
Offerten unter Nr. B38916 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

1/6 Theaterplatz,
A, Sperrsitz, II. Abt., zu vergeben. B39032 **Kreuzstraße 17,** III, r.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Freitag den 29. Oktober 1909.
13. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).
Wegen Erkrankung von **Max Büttner** statt „Pique-Dame":
Die verkaufte Braut.
Komische Oper in drei Akten von K. Sabina. Deutsch von Max Kalbeck. Musik von Friedrich Smetana.
Musikalische Leitung: Leop. Reichwein
Scenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Kruschina, ein Bauer Ed. Schüller.
Kathinka, seine Frau Rosa Ethofer.
Marie, beider Tochter . Käthe Warmersperger.
Micha, Grundbesitzer Hans Keller.
Agnes, seine Frau Marg. Brunisch.
Wenzel, beider Sohn Hans Bussard.
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe . . H. Jadlowker.
Kezal, Heiratsvermittler . . . . Franz Roha.
Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe . Felix Krones.
Esmeralda, Tänzerin . . . . . Gisella Tercs.
Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant Friedr. Erl.
Ein Bauernmädchen Käthe Rimmler.
Der Pfarrer. Der Lehrer. Der Gemeindewächter. Dorfbewohner beiderlei Geschlechts. Komödianten. Musikanten.
Ort: Ein großes Dorf in Böhmen.
Zeit: Gegenwart.
Die Ballet-Arrangements sind von Paula Allegri-Batz.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Große Preise.

Spitzen 12803
die zum Waschen bestimmt sind, finden sachkundige Behandlung in der chem. Waschanstalt **Printz.**

Neue Hülsen-Früchte
Neue **Linsen** Pfd. **18** u. **25** Pfg.
Neue **Bohnen** Pfd. **18** Pfg.
Ein Waggon Neue **Erbsen**
1/1 gelbe geschälte Pfd. **22** Pfg.
1/2 gelbe geschälte Pfd. **20** Pfg.
1/1 oder 1/2 grüne geschälte Pfd. **30** Pfg.
Neu eingeführt: **Geschälte Linsen** Pfd. **25** Pfg.
ferner Neue **Kastanien** Pfd. **20** Pfg.
2.1 empfiehlt 15653
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Israelitische Gemeinde.
29. Okt. Abendgottesdienst 5 Uhr
30. Okt. Morgengottesdienst 9 „
Schrifterklärung „
Jugendgottesdienst 3 „
Sabbat-Ausgang 5.50 „
Wrktgs. Morgengottesdienst 7 „
Abendgottesdienst 5 „
Isr. Religionsgesellschaft.
29. Okt. Sabbat-Anfang 5 Uhr
30. Okt. Morgengottesdienst 8 „
Schülergottesdienst 2.30 „
Nachm.-Gottesdienst 4 „
Sabbat-Ausgang 5.55 „
Werktgs. Morgengottesdienst 6.30 „
Nachm.-Gottesdienst 4.45 „

Empfehle meinen erstklassig.
Damen-Frisier-Salon
nur perfekte Damenbedienung, Atelier für Haararbeiten, Großes Lager in Parfümerien,
Manicure.
Frau Amalie Hildenbrand
Spezial-Damen-Frisier-Geschäft,
12113 16.12
36 Erbprinzenstraße 36.

Grösstes Lager
Karl Fr. A. Müller
Amalienstr. 7.
Bestes Fabrikat.
Repar.-Werkstätte.
12571*

Stoff-Knöpfe
fertigt in kürzester Frist zu billigsten Preisen
L. Schüller
Kurbel-Stickerei
4.2 und 15236
Plissier-Anstalt
Kaiserstraße 127, 1 Treppe
im Hause **Zeumer.**

Derjenige Herr,
welcher in der Nacht von Sonntag auf Montag seinen **Schirm** u. **Hut** vor die Glastüre **Essenweinstr. 22,** part., gelegt hat, wolle sich bitte dort melden. B39012

Verloren
wurde Glacéhandschuh von Rüppurrerstr. n. Gerwigstr. Abzug. in d. „Bad. Pr." unt. Nr. B39017.

Wirtschaft
wird b. tücht. Wirtsleuten in **Zapf oder Pacht gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. B39047 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Franz Zink, Schuhwarenhaus.
Seit **1883** Hauptniederlage in
Herz-Schuhwaren
für Damen, Herren und Kinder
Kaiserstr. 162
in der Nähe der Hauptpost.
Telephon 1791.
Herz-Stiefel mit dem Herz auf der Sohle
Neuheiten! Grösste unübertroffene Auswahl bei billigst gestellten Preisen. **Neuheiten!**
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 15197.2.2

Geflügel!
nur **feinste Mastware,** 15652
zu nachstehend billigsten Preisen freibleibend:

Brathahnen	von Mk.	1.20	bis Mk.	1.50
Poulets	„ „	1.60	„ „	2.00
Poularden	„ „	2.20	„ „	3.00
Enten	„ „	3.00	„ „	3.50
Bratgänse	„ „	5.50	„ „	7.00

Waldstr. 61 (Ludwigspl.) **W. Kloster** Telephon 1837.

Pelze
kaufen Sie am **billigsten**
Wilhelmstraße Nr. 34,
2. Stock, rechts. 15508*

Miet-Pianos
13081 empfiehlt 29.14
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Brillanten.
Gelegenheitskäufe in **Brillant-Ringen u. Brillant-Ohrringen** fast ständig auf Lager bei 12235*
B. Kamphues, Juwelier,
Kaiserstr. 207, Karlsruhe. Tel. 2458

Nürnberger Spielwaren!
Puppen! Christbaum-Verzierungen **Neuheiten** in 10, 50 und 100 Pfg.-Artikeln. Preisliste 164 **nur für Wiederverkauf!** 8952a3.2
Friedrich Ganzenmüller in Nürnberg.

Gefunden: Boa. Abzuhol. bei **Th. Becker, Bruchhausen.** B39043

Welche Lebensversicherungsgesellschaft
gibt **60000 Mk. Darlehen** gegen Versicherungsabschluß? Als Zins und Prämiengarantie kann erststelliger Eintrag von 30000 Mk., das sind 75% des in Frage kommenden Objektes, gewährt werden. Gefl. Offerten unter „Versicherungsdarlehen" Nr. 9605a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Mostäpfel,
prima saure, per Ztr. 5.30 Mk. bei
P. Göz, Morgenstraße 25, Obstkelterei mit Motorbetrieb. 15666

Auf das B38894.4.2
wilde Abitur- und Vorexamen
der Techn. Hochsch. bereitet vor
E. Lutz, Parkstraße 13.

Liederhalle Karlsruhe.

Samstag den 30. Oktober 1909
abends 8 Uhr
im **Colosseum:**

Familien-Abend

mit humoristischen Vorträgen und Orchestermitwirkung.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen mit dem Ersuchen ein, beim Eingang die Mitgliedskarte vorzuzeigen

Familienangehörige unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Das Einführungsrecht ist aufgehoben. 15593

Der Vorstand.

Männergesangverein Karlsruhe (E. V.)

Am **Sonntag den 31. ds. Mts.** findet unser diesjähriger

Tanzausflug

statt und zwar zu unserem Mitglied Mannherz, **Gasthaus zur Blume Durlach**; wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundl. einladen. 15629

Um zahlreiche Beteiligung bittet

der Vorstand.

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Samstag den 30. Oktober 1909, abends halb 9 Uhr:

Vereins-Abend

im **Vereinslokal Gasthaus zum „König von Preußen“**, Adlerstraße 34, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichen Besuche freundlichst eingeladet. **Der Vorstand.**

Pionierverein.

Morgen Samstag abend 8½ Uhr:

Vereinsversammlung

im Lokal **„Prinz Karl“**. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Ehemalige Pioniere und Angehörige verwandter Waffengattung willkommen.

Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden

Samstag den 30. Oktober 1909, abends 8½ Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim“.

Regimentskameraden stets willkommen. **Der Vorstand.**

Fussballklub Mühlburg

Verein für Rasensport
Eigener Sportplatz an der Honselstrasse

Samstag
Spielerversammlg. i. Klubhaus.

Sonntag:
Wettspiele
geg. **F.-C. Germania Durlach**
I. u. II. Mannschaft um ½2 u. 3 Uhr auf dem Sportplatze.
III. u. IV. Mannschaft um ½2 u. 3 Uhr in Durlach.

Klavierspieler

gesucht für Samstag abends auf Kneipe. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B39062 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tücht. Schneiderin sucht noch einige **Kunden** in u. außer d. Hause, auch auswärts. **Fr. Reuss,** B39053 **Kaiserstraße 74,** 4. St.

Verein der Württemberger.

Samstag abend 9 Uhr:

Versammlung

im **„König von Württemberg“**. Landsleute willkommen.

Der Vorstand.

Karlsruher
Fussball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Sportplatz an der verläng. Moltkestraße. Straßenbahnlinie: Grenadierkaserne.

Tennisplätze, Umkleideräume rc.

Heute 9 Uhr:
Vereinsabend

Sonntag, 31. Oktober 1909 auf dem Sportplatz:
2 U.: Pforzheim III. — K.F.-V. III.
3½ U.: „ II. — „ „ „ II.
1. Mannschaft geg. **Alemannia** auf dem Alemanniaplatz.

Abends 9 Uhr: Lokal.

Sonntag, 7. Nov. 09, Ligaspiel gegen **Kickers, Stuttgart.**

Fussballclub Phönix 1894

Schwarz — Phönix — Blau
Meister v. Deutschland

Telephon Sportplatz 1338.
Freitag: **Palmengarten.**
Sonntag:
Verbands-Wettspiele
auf dem Sportplatz links der Rheintalbahn.

Vorm. 10 Uhr: **III. Mannschaft** gegen **F.-C. Alemannia III.**
Nachm. 1½ Uhr: **II. Mannschaft** gegen **F.-C. Alemannia II.**
Nachm. 1 Uhr: **IV. Mannschaft** auf dem **Alemaniasportplatz.**
Eintrittspreis 20 Pfg.

Tanzausflug
Treffpunkt nachm. 5 Uhr Gasthaus **Krone, Durlach.**
Nur daselbst Bekanntgabe des Resultates der I. Mannschaft.

Karlsruher F.-C. Allemania

Sportplatz bei Schloß Rüppurr. Haltestelle der Albtalbahn.

Sonntag d. 31. Oktober 1909:
Liga-Wettspiel
auf unserem Platze.

K.F.V. I.

gegen

Allemania I.

Anfang 3 Uhr.

Preise d. Plätze: 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf. — Vorverkauf: **Eduard Müller,** Waldstr. 49, **Heinr. Söller,** Kaiserstr. 93, **Th. Busam,** Schützenstr. 1, 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.

2. Mannschaft gegen **Phönix II** Anfang ½2 Uhr.
3. Mannschaft gegen **Phönix III** Anfang 10 Uhr vorm.
auf d. Phönixplatz. **Der Vorstand.**

K.F.C. Frankonia (e. V.)

Sportplatz a. d. Rintheimerstr.

Sonntag d. 31. Oktober a. c.:
Wettspiele
auf dem Sportplatz:
3. u. 4. Mannschaft gegen F.-V. Pforzheim 3 u. 4. (Beginn 1½ bezw. 3 Uhr.)
1. u. 2. Mannschaft:
Verbandswettspiele
in Beiertheim.

Frack- u. Gehrock-Anzüge, sowie **Theater-Kostüme verleiht Phil. Hirsch,** Steinstraße 2. B38754.8.3

Karlsruher Turngemeinde (1861).

Gut Heil!

Samstag den 30. ds. Mts., abends ½9 Uhr, im Vereinslokal, **Alte Brauerei Printz, Herrenstrasse 4:**

Grosse Kneipe.

Wir laden hierzu unsere verehrl. passiven und aktiven Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung höfl. ein.

15649 **Der Kneiprat.**

Verein für jüdische Geschichte und Literatur.

Montag den 1. November, abends 8½ Uhr, im Rathaussaal

Vortrag

des Herrn **Dr. Max Wittenberg** aus Hamburg über:

„Die Juden in Amerika“.

Eintritt für Nichtmitglieder Mk. 1.—; Studierende und unselbständige Angestellte haben freien Eintritt.

Schon heute machen wir unsere Mitglieder auf die im Dezember stattfindende **ordentliche Generalversammlung** aufmerksam und bitten, eventl. Anträge für diese Versammlung uns bis spätestens 1. Dezember a. c. zugehen zu lassen.

15646 **Der Vorstand.**

Illichs Zitherverein Karlsruhe.

Am **Samstag den 30. d. Mts., abends präzis 8½ Uhr,** findet in den Sälen der **Gesellschaft Eintracht** zur Feier unseres **XXIX. Stiftungsfestes** ein

Konzert (Stuhlkonzert)

mit darauffolgendem **Ball** statt, wozu wir unsere Mitglieder höflichst einladen. **Die Galerie bleibt geschlossen.** 15634

Der Vorstand.

Karlsruhe. — Museumssaal.
Samstag den 30. Oktober, abends 8 Uhr:

Klavierabend.

Prof. Max Pauer
Stuttgart.

Konzertflügel Schiedmayer.

Eintrittskarten: Saal Mk. 4.—, 3.—, 2.—, Galerie Mk. 2.50 und Mk. 1.50.

Vorverkauf in der Musikalienhandlung **Franz Tafel, vorm. Hans Schmidt,** Ecke Lamm- und Kaiserstrasse, Telephon 1647, und an der Abendkasse. 15484.2.2

Lizenz

zu vergeben für Baden und Rheinpfalz von einer **Eisenbeton-Hohldecke.** 9346a.3.3

Keine maschinellen Einrichtungen erforderlich, keine Hohlsteine.

Gefl. Anfragen unter **M. N. 5469** an **Rudolf Mosse, München.**

Teilhaber.

Perfekter Kaufmann, Mitte 30, Christ, mit guten Sprachkenntn. u. langjähr. Praxis, davon die letzten Jahre in leitender Stellung in überseeischem Betriebe deutscher Weltfirma, **wünscht sich an älterem, rentablem Geschäfte aktiv zu beteiligen.** Gefl. Off. unter E. 1874 an **Rudolf Mosse,** Freiburg i. B. erbeten. 9482a

Acceptaustausch

handelsgerichtl. eingetr. Firmen beschafft solider Makler. Off. unt. **F. W. C. 562** befördert **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 9626a

Gaslüster,

abänderbar zu Gräzinlicht, zu **kauf. gesucht.** Anfr. an **Rudolph Herrmann, Karlsruhe-Grünwinkel.**

Billig zu verkaufen.

Mehrere **Weinfässer,** sehr gut erhalten, eine fast neue **Rudelmaschine,** geeignet für Bäckerei, 1 **Waschmaschine** (Frauenlob) für 12 ℳ, 2 hölzerne u. 1 eis. **Bettladen. Durlacherallee 64.** B38595

Fahrrad.

s. gut erh., für 20 ℳ sof. zu verk. B39005 **Kronenstraße 42,** II. r.

15466.2.1

An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen geschlossen.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Hotel und Restaurant „Friedrichshof“

(Direktion: G. Münzer).

Heute, sowie jeden Freitag:

Schlachttag.

Stets frisch: Royal Natives, 15668
Helgoländer Hummer, Kaiser-Beluga.
Jeden Abend von 8—12 Uhr **Künstler-Konzert.**

Frommes, zuverlässiges
Reit-Pony

für 9jähriges Mädchen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 15378 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Pianino
noch neu, ganz billig abzugeben. B38892 **Wilhelmstraße 4a,** part.

Herd
mit Rohr 10 Mk., **Bettlade** mit Rost und Kopfpolster 12 Mk., 1 **Nähmaschine** 20 Mk. zu **verkaufen.** B39058 **Eisenbahnstr. 18,** part.

Zu verkaufen:

Guterhaltener Vizefeldwebelsrock Helm, Mantel, mittl. Größe, 113 Reg. Näheres **Augustastr. 10,** I.

Heute eingetroffen:

Quitten 10 Pfund **155** ₰

Weintrauben Kiste ca. 9 Pfd. **1.95**

Aepfel 10 Pfund **140** ₰

Kieler Bücklinge 3 Stück **20** ₰

Geschw. Knopf.

Regen- und Sport-Mäntel

Pelerinen

wasserdicht

aus Gummi 15667
Loden
Homespun

in hervorragender Auswahl

Breitbarth

Ecke Kaiser- u. Herrenstraße.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Tiefbauarbeiten.

Die Arbeiten zur Herstellung der Ueberführung der Landstraße Nr. 2 Karlsruhe-Mannheim über die Bahn am Nordende des Bahnhofes Graben-Neudorf sollen gemäß den Bestimmungen der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Jan. 1907 im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Arbeiten bestehen hauptsächlich in:
Erdbewegung beil. 42 000 cbm,
Böschungsherstellung beiläufig 12 500 qm,
Straßenfahrbahnherstellung beil. 5600 qm,
Feldwegherstellung beil. 1400 qm,
Fundamentaushub beil. 660 cbm,
Schichtenmauerwerk beil. 1030 cbm
Sichtflächenherstellung beil. 265 qm
Quadermauerwerk beil. 38 cbm.

Die Verdingungsunterlagen, welche nach auswärts nicht versandt werden, liegen zur Einsichtnahme während der üblichen Geschäftsstunden bei der unterfertigten Stelle hier auf, woselbst auch die Angebotsverzeichnisse abgegeben werden.

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Landstraßenüberführung Graben-Neudorf" versehen längstens bis zum Eröffnungstermin, **Freitag den 12. November, nachmittags 4 Uhr,** anher einzureichen. 9603a

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Bruchsal, den 27. Okt. 1909.

Gr. Bahnbauinspektion.

Lieferungsvergebung.

Wir vergeben die Lieferung der nachverzeichneten **Stoffe, Kleider** usw. nämlich:

120 m grau Leinen 150 cm breit, 80 m Werge-Leinen 80 cm breit, 230 m Matratzendrell 120 cm breit in 3 Sorten, 142 m Federköper 80 und 130 cm breit in 4 Sorten, 63 m Rostschonerleinen 110 cm breit, 82 Wolldecken in 3 Sorten, 620 Bettücher in 3 Sorten, 200 Teppichbezüge, 300 Windeln, 420 Kissenbezüge in 3 Sorten, 1200 Handtücher in 4 Sorten, 290 Küchenschürzen in 4 Sorten, 36 Tischtücher, 140 Badetücher, 860 verschiedene Hemden, 50 Biberröcke, 90 Persröcke und -jacken, 295 verschiedene Nachtjacken, 100 Hals- und 100 Taschentücher, 22 Bett- und Sofavorlagen, 20 Tischdecken, 610 Operationsschürzen- und -röcke, 56 Wärterjacken, 500 Frauenhosen.

Angebote sind bis spätestens **Samstag den 13. November d. Js.** entsprechend überschrieben und mit Gegenmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Muster und Vergebungsbedingungen liegen im Waschhause unserer Anstalt zur Einsichtnahme auf. 9618a

Zuschlagsfrist 10 Tage.

Heidelberg, 27. Oktober 1909.

Gr. Verwaltung des Akad. Krankenhauses.

Die Gemeinde **Würmersheim** versteigert am **Mittwoch den 3. November, nachmittags 2 Uhr,** in ihrem Farrenstall einen **prima fetten**

Rindsfarren.

Würmersheim, 27. Oktober 1909.

Das Bürgermeisteramt.

Dunz. 9606a

Briketts
7 Stück **10** Pfg.
Zentner **1.30** Mk.

Bügel-Kohlen
2 Pfd.-Paket **15** Pfg.

Bündel-Holz
1 Bündel **12** Pfg.
30 „ **3.30** Mk.
50 „ **5.—** Mk.

empfiehlt 13727

Bucherer
in den bekannten Verkaufsstellen.
Telephon 392.

Einige sehr hübsch garnierte
Samt-Capothüte
und Winterblusen für starke Frauen
sehr billig zu verkaufen; 1 Matelothut für junges Mädchen 1 Mk.
B38313 Nelkenstraße 31, IV.

2 Ueberzieher
billig zu verkaufen. 15663
Gartenstraße 68, 3. St. rechts, Eingang Leisnerstraße.

Gasthof-Gesuch.

Erfahrener, strebsamer, kautionsfähiger **Küchenchef**
sucht auf 15. November d. J. bess. Gasthof mit 8—10 Fremdenzimmer, Gemüsegarten u. sonst. Zubehör an einem von Fremden und Touristen besuchten Orte in der Nähe von Karlsruhe oder Baden-Baden zu pachten. Off. nur von Eigentüm. unt. Nr. 9360a an die Exped. der „Bad. Presse".

Umsonst! Schönes Weihnachtsgeschenk. **Umsonst!**

Von heute bis 22. November erhält jedermann von seiner eigenen Aufnahme bei Bestellung von Mk. 3.— an

vollständig gratis 1 Vergrösserung

mit Passepartout 30×36 cm gross.

Unsere Preise bleiben trotzdem dieselben billigen wie seither:

12 Visit, glanz	Mk. 1.60	12 Visit, matt	Mk. 4.50
12 Visit für Kinder, glanz	„ 2.50	12 Viktoria, matt	„ 5.—
12 Cabinet, glanz	„ 4.50	12 Cabinet, matt	„ 9.—

Spezialität: **Kinder- u. Familienaufnahmen**
Vergrösserungen nach jedem Bild zu staunend bill. Preisen.

Günstige Gelegenheit, uns zugedachte Weihnachts-Aufträge jetzt schon aufzugeben.

Photographie Samson & Co.,
Telephon 547. Karlsruhe Kaiser-Passage 7.
Geöffnet Werktags von 8 bis 7 Uhr. Sonntags von 9 bis 6 Uhr abends.

Hochwichtig für Bauinteressenten!

Wer **gleich** oder **später** die **besten bauamtl. empfohlenen Häuser** für den **halben Konkurrenzpreis** bauen will, wende sich sofort unter Nr. 9597a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Gutgehende mittlere
Wirtschaft
von gutsituierten, arbeitsfreudigen Leuten gesetzten Alters **in Pacht oder Zapf gesucht.** Späterer Kauf nicht ausgeschlossen.
Offert. unt. Nr. 9478a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein gebrauchter, aber guterhalt.
Warenschrank,
für **Papiergeschäft** passend, etwa 2,50—3,00 m lang u. 2,50—2,70 m hoch, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 9578a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Ein junger Hund,
rassenreiner männlicher Foxterrier, **zu kaufen gesucht.**
Offerten unt Nr. B39056 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

In vorzüglicher Lage Dinglingens bei Lahr ist ein schönes, 43 Ar großes, arrondiertes

Anwesen,

bestehend aus einem **2stöck. Wohnhaus, Oekonomiegebäude,** Keller, sowie großem, gewölbtem besonderem Keller, Hof, schön gelegenem Garten, Reben und anderen Grundstücken, **zu verkaufen.** Das Objekt eignet sich vermöge seiner Lage u. Räumlichkeiten für jeden Geschäftsbetrieb oder auch für Private. Näheres durch 9090a
Leopold Schulz, Lahr i. B.

Bäckerei!

Eine gutgehende Bäckerei ist sofort **zu verkaufen od. zu verpacht.**
Gefl. Offert. unt. Nr. B39022 an die Exped. der „Bad. Presse".

In **Konstanz** habe ich am besten Platze ein erstklassiges 9532a.4.4
Delikatessengeschäft z. verkauf., eignet sich auch für Feinbäckerei.
Näh. Agentur **Riegger, Villingen.**

Sommerhaus
unmittelbar am Bodensee gel., in dem Fischerdörfch. Hagnau, mit herrl. Aussicht auf den ganzen Obersee, um den bill. Preis von 8500 *M* **zu verkaufen.** 9555a
Nuß, Konstanz, Schottenstr.

Haus-Verkauf!

Ein in der Oststadt gut gebautes Haus ist billig **zu verkaufen.**
Gefl. Offerten unt. Nr. B39007 an die Exped. der „Bad. Presse" einzureichen.

Haus-Verkauf!

In sehr guter Geschäftslage ist ein kleines Haus sofort zu verkaufen. Preis 16 000 *M.*
Offerten von Selbstkäufern an die Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. B39009 erbeten.

Pianino, fast neu, billig zu verkauf. B36468.4.4
Schützenstraße 34, 3. St.

2 **elegante Winterhüte,** weiß u. rot, wegen Trauerfall **billig zu verkaufen.** B38954
Georg-Friedrichstr. 17, IV., l.

Herd, mittelgroßer, guterhalten, B39038 **Gabelsbergerstr. 5,** III, l.

Aelteres Offizierspferd,
braune Stute, als Zugpferd u. für Landauer geeignet, sofort zu verkaufen. Zu besichtigen B38975.3.1
Yorkstraße 43, Stall.

Engl. Windhunde,
schöne, echte Tiere, in gute Hände billig abzugeben. B38968
Georg-Friedrichstr. 28, part.

Stellen finden.

Leistungsfäh. Fabrik für Kamine, Heizkörperverkleidungen, Beleuchtungskörper und kunstgewerbliche Metallarbeiten **sucht tüchtigen**

Vertreter

für Karlsruhe.
Bewerber müssen bei Architekten und Bauunternehmern gut eingeführt und fleißig sein.
Ang. mit Angabe von Referenzen unter Nr. 9615a bef. die Exped. der „Bad. Presse".

Energische Persönlichkeit als
Provisions-Reisender
zum Besuche von Landkundschaft **per sofort gesucht.** Offerten unter Nr. 9629a an die Expedition der „Badischen Presse". 2.1

Reisender-Gesuch.

Leistungsfähige, südd. Papierwarenfabrik **sucht für die Hauptplätze Badens** einen jüngeren, fleißigen und tüchtigen Reisenden, der in Metzgereien, Bäckereien u. Delikatessengeschäften gut eingeführt ist und mit nachweisbarem Erfolg tätig war, eventl. Lebensstellung. Bewerber christl. Konfession wollen ausführl. Angebote mit Beifügung von Zeugnisabschriften u. Photographie unt. Nr. 9429a an die Exped. der „Bad. Presse" senden.

Gesucht
ein **junger Küfer als Kellerbursche.** Eintritt sofort. Offerten nebst Gehaltsansprüchen 9627a.2.1
Hotel Ruf, Pforzheim.

Hausdiener,
sauber, willig u. zuverlässig, der auch Dampfheizung zu besorgen hat, in dauernde Stellung **gesucht.** Nur junge, ehrl. Leute mit best. Empf. werden berücksichtigt. 9612a
Architekt Preckel, Pforzheim.

Gesucht wird ein stadtkundiger und schreibgewandter **Bursche,** welcher mit Fuhrwerk umzugehen versteht.
Zu melden B39023
Kriegstraße 161, 3. St. lks.

Fräulein gesucht
zur Pflege einer nervenkranken Dame. Dasselbe muß auch etwas nähen können. Familienanschluß.
Offerten unter Nr. B39041 an die Exped. der „Bad. Presse".

Einfaches, nicht zu junges
Fräulein
zu drei Kindern als Pflegerin **gesucht.** 9553a.3.2
Schloßgut St. Apollinaris, bei **St. Ludwig,** O.-E.

Jüngeres, anständiges **Mädchen**
auf 1. Nov. zur Bedienung **gesucht.**
van Houtens Cacao-Stube,
B39061 **Kaiserstr. 187.**

Gesucht wird für sofort oder 1. Novbr. ein ordentliches, fleißiges **Mädchen.** B39033
Gottesauerstraße 5, part.

Mädchen mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn **gesucht.** B39045.2.1
Kaiserstraße 109, 4. Stock.

Mädchen gesucht.
welches etwas nähen kann u. gewillt ist, geg. etw. Hausarb. das Kleidermachen zu erlernen.
B39025 **Kronenstraße 3,** IV.

Gesucht tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Haushalt mit guten Zeugnissen. Offerten unter Nr. B39044 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Für jüngeres, sauberes **Mädchen** eine **Monatsstelle offen.** B39039
Leopoldstraße 19, part.

Reinliche **Putzfrau,** Samstags, vor- od. nachmittags, **sofort gesucht.** **Augustastr. 7,** III., r.

Lehrmädchen
für Damenschneiderei und Putz **sofort gesucht.** B39036
Winai, Kriegstr. 36, Stb., 4. St.

Lehrmädchen, welches das Kleiderlernen will, kann sofort eintreten.
Kaiserstraße 137, 3. Stock, **Eisenträger.** B39046

Stellen suchen.

Jg., verheir., kautionsfäh. Mann
sucht Stelle als Einkassierer, Bureaudiener oder Ausläufer. Offerten unter Nr. B39021 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

B. Stellen suchen sofort
Herrschaftsköchinnen, Mädchen für alle Arbeiten, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen. B39060
Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Fräulein, perfekt im Hauswesen, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung als**
Wirtschafterin
in frauenlosem, bessern Haushalt per 1. Nov. 9636a
Näh. **Ispringen bei Pforzheim, Villa Wilhelma.**

Suche f. meine Tochter, 18 Jahre, evg., welche die Haushaltungsschule besuchte u. sehr gewandt ist, **Stelle** in einem guten Hause als
Stütze.
Familienanschluß. Gefl. Offert. unter Nr. 9630a an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Aeltere zuverlässige, gut bürgerliche **Köchin,** die auch Hausarbeit übernimmt, **sucht Stelle** auf 15. Nov. Zeugn. z. Diensten. B39015 **Degenfeldstr. 6,** 3. St.

Mädchen, tücht., fleiß., mit gut. Zeugn., **sucht** f. Vorm.-Stunden Tätigk. in bess. Haush. **Rheinstr. 8,** IV. r. B38985

Ein braves fleißiges **Mädchen** das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, **sucht Stelle.**
B39057 **Kaiserstraße 189,** 3. St.

Bessere Frau
sucht Näharbeit. B38481
Hirschstraße 35a, 2. St. r.

Junge Frau sucht Beschäftigung im Ausbügeln. B38946
Amalienstraße 46, IV.

Zu vermieten:

Ettlingen.
Landhaus
in freier Lage, mit 9 Zimmern u. reichl. Zubehör sowie Garten in belieb. Größe sofort od. später **zu vermieten.**
Näheres: **Otto Henrich, Ettlingen,** Rheinstr. 83. 9577a

4 Zimmerwohnung mit Bad u. schönem Garten, in ruhigem Hause auf sofort oder später zu vermieten.
14887.14.11 **Eisenlohrstraße 8.**

Parterre-Wohnung,
3 Zimmer, gr. Küche an klein. Familie sof. od. spät. zu verm. Im Hause der Kronen-Apotheke **Zähringerstr. 43,** 2. St. zu erfragen. 15587.3.3

2 Zimmerwohnung m. Gartenanteil in schöner Lage per sofort od. später zu vermieten. Näh. unter Nr. 15643 in der Expedition der „Bad. Presse".

Bürgerstraße 6, Ecke Blumenstr., im Vorderh., ist eine schöne **Drei-Zimmerwohnung,** Küche, Keller usw. sofort od. später an kl. Fam. zu verm. Näh. im 2. St. B39013

Luisenstraße, Hths., ist eine kleine **2 Zimmerwohnung** mit Küche sofort zu vermieten. B39011
Näheres Marienstraße 70, II.

Zähringerstraße 30 ist eine **Wohnung,** Hths. part., bestehend in 1 groß. Zimmer, Alkov, Küche und Keller zu verm., sofort beziehbar.
B39018 Näh. Vdhs. part.

An Baugewerkeschüler kann **Zimmer** nebst guter bürgerlicher **Kost** abgegeben werden. Näheres unter Nr. 15648 in der Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Zimmer, freundl. möbl., sep., nahe Bahnhof, ist auf 1. Nov. zu vermiet. Preis 12 Mk. Zu erfragen **Kreuzstraße Nr. 17,** 3 Treppen, rechts. B39050

Schön möbliert. **Zimmer** mit Pension sof. zu verm.
B39054 **Zirkel 26,** 3. St.

Möbliertes Zimmer
an besseren Arbeiter zu vermieten.
B39051 **Gerwigstr. 56,** 1. St. lks.

Augustastr. 7, 2. St. l., freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. B39042

Belfortstr. 15, nächst d. Mühlburgertor, ist ein **Parterrezimmer,** sowie eine **Mansarde, möbl.** oder **unmöbl.,** mit Keller auf sofort zu vermieten. B39031

Bernhardstr. 6 part. ist ein schön möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang an Herrn od. Fräul. zu vermiet. Auf Wunsch g. Pension. B39030

Brauerstraße 1, III., rechts, ist ein gut möbl. **Zimmer** zu verm. Preis mit Frühstück 20 *M.* B39029

Douglasstraße 32, III., lks., ist auf den 1. November **möbl. Zimmer** zu vermieten. B39028

Durlacher-Allee 43, 4. St. r., ist ein freundliches, gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. Haltestelle der Elektrischen. B38752

Hirschstraße 10, 3. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B39052.3.1

Kaiserstraße 64, 3 Trepp. lks., ist gut möbl., heizbares **Zimmer** an besseren Herrn sofort zu vermieten. B38949

Kaiserstraße 189, 2 Treppen, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Pension auf 1. Nov. zu vermieten. B39055

Kriegstraße 171, III., r., ist gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang, an sol. Herrn oder Fräul. sofort zu vermieten. B39019

Kronenstraße 3 ist im 4. Stock schön möbliertes **Zimmer** an bess. Herrn zu verm. Ebendaselbst möbl. **Mansarde.** B39026

Kurvenstraße 5 ist ein gut möbl. **Parterrezimmer** in gutem Hause zu vermieten. B38816

Liebensteinstraße 1, II., lks., Ecke Morgenstr., ist gut möbl. **Zimmer** an sol. Herrn zu verm. B38990

Marienstraße 70 ist ein **leeres Mansardenzimmer mit Kochofen** an einzelne Person sogleich zu vermieten. Näh. 2. St. B39010

Markgrafenstraße 41, 3. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** bis 1. Nov. zu vermieten. B39037

Mondstr. 2 part. links ist ein einfach möbl. **Zimmer** auf 1. Nov. oder später billigst zu vermieten. Näheres daselbst. B38833

Rüppurrerstraße 34, part., ist ein gut möbl. **Zimmer** billig zu vermieten. B39020

Schützenstr. 66 sind 2 gut **möbl. Zimmer** für 7 Mk. zu vermieten. Zu erfr. eine Treppe hoch. B39008

Sophienstraße 10, Vdhs. part., gut möbl. **Zimmer** an soliden Herrn oder Fräul. zu verm. B39014

Sophienstraße 16, II., sind **zwei kleine leere Zimmer** auf sogleich zu vermieten. B39027

Uhlandstraße 29, II., lks., ist frdl. möbl. Zimmer per sofort od. spät. billig zu vermieten. B39024

Waldstraße 73 ist sofort ein hübsches **Mansardenzimmer,** nach der Straße, zu vermieten. B38925

Zähringerstraße 27, III., ist ein möbl. Zimmer an Herrn oder Fräul. zu verm. B38953

Zähringerstr. 106, 2 Treppen, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermiet. B39035

Miet-Gesuche.

Herr sucht möbliertes, ruhiges Zimmer.
Off. m. Preis u. F. B. D. 5650 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. S. 9617a

In plombierten Säcken von netto 1 Ztr.

werden regelmässig an bestimmten Tagen der Woche

Braunkohlen-Union Brikets

in den einzelnen Stadtteilen durch meine Fuhrwerke angeboten. Das **Union-Braunkohlen-Briket** eignet sich für **Herde und Oefen jeden Systems,** verbrennt mit **starker, langanhaltender Hitze, ohne** dabei merklich **Rauch, Geruch, Russ oder Schlacken** zu hinterlassen und lässt sich durch das ökonomische Verbrennen **Dauerbrand** erzielen und kostet

Mk. 1.25 per Ztr. frei Keller oder Wohnung, gegen Kasse.

Ich übernehme auch zu vorstehendem Preis Abonnements auf regelmässige Lieferung beliebiger Mengen an bestimmten Wochentagen. — **Bei Mehrabnahme billiger.**

H. Mülberger, Karlsruhe

154f8.7.2

Rhederei. Kohlen, Koks, Braunkohlen-Brikets.

Kontor: Karlstr. 29a. **Grosses Lager am Rheinhafen.** Telephon 250.

Vereinigte liberale Parteien.

Oeffentliche

Wähler-Versammlung

Freitag den 29. Oktober, abends 1/2 9 Uhr,

spricht im großen Saale des **Evang. Gemeindehauses der Weststadt, Blücherstraße 20,** Herr Reichs- u. Landtagsabgeordneter **Payer** aus **Stuttgart.** 15588.2.2

Jedermann ist freundlichst eingeladen. **Freie Diskussion.**

Das Wahlkomité.

Residenz-Theater

Kinematograph **Waldstraße 30.**

Neben dem reichhaltigen Tagesprogramm:

Rennen 15622

des Karlsruher Reiter-Vereins

am Sonntag, 24. Okt. 1909, Klein-Rüppurr.

Parseval III.

Habe mich hier als **Klavierlehrer u. Solorepetitor** niedergelassen.

Speziell Studium v. Wagners Tondramen! f. Bühne streng gewissenh. Interpret. u. Repetition (Stil nach Münchner Tradition) f. Dilettanten. Anleitg. zu verständnisvoll. Studium derselben, event. auch in Kurs.

Alfred Reifenberg,

3785* Waldhornstrasse 8, III.

Zuschneide-Schule für Damengarderobe.

Am 1. und 15. November beginnen neue Kurse.

Jede Dame ist fähig, in kürzester Zeit ihre Garderobe selbst anzufertigen nach meiner ungemein leichtfaßlichen Methode.

Paula Honsel,

akad. zepr. Zuschneidelehrerin,

15548.2.2 **Waldstraße 20, 2. Stock.**

Detektiv- **Bureau Karlsruhe, Schloßplatz 5, part., Inh. Ernst Gengelin, früh. Pol.-Beamter,** besorgt überall gewissenhaft und diskret Erforschungen nach Beweis- u. Entlastungsmaterial in Straf-, Zivil-, spez. **Ehescheidungs- u. Alimentationsprozessen** usw., heiml. Beobacht. u. Ueberwachungen. **Auskünfte** über fam. Verhältn., Vorleben, Ruf, Charakter 2c. **Nur persönl. Erledigungen.** Durchaus routiniert, langjähr., prakt. Tätigkeit, feinste Referenz., koulante Berechng. B38222.2

Ersatz für Streichhölzer!

Duplex Taschen-Feuerzeug

Stück 70 Pfg.

Muster gegen Einsendung von 90 Pfg. in Briefmarken postfrei. Von 12 Stück an Vorzugspreise. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Gebr. Boschert, Karlsruhe,

Kaiserpassage 10—18. 12186*

Alte Zahngebisse oder einzelne Teile werden angekauft zu den höchsten Preisen. Offerten unter Nr. 15044 an die Exped. der „Bad. Presse". 15.4

8—10 Herren erhalten vom 1. Novbr. ab guten, empfehlenswerten **Mittags- und Abendtisch** zu mäßigem Preis. B38943.2.2 Kronenstr. 12, 3. St.

Pelze

aller Arten 14276*

staunend billig.

32 Zirkel 32,

Ecke Ritterstraße, 1 Treppe, im Hause der Fahrradhandlung.

9534*

Verkauf

von neuen und getragenen

Kleidern und Schuhen

15205 zu billigen Preisen. 4.3

Scheffelstraße 64, Laden.

Damenhüte

werden chic u. elegant garniert, ältere modernisiert. Großes Lager in Hüten u. allen Putzartikeln. 12999*

E. E. Lassmann, Herrenstr. 48, II.

Elegante Damen-

Paletots, Kostüme und Röcke zu staunend billig. Preisen. 15222.6.5

Wilhelmstr. 34, 2. St. rechts.

Kein Laden.

Zähringerstraße 106, 2 Trepp., erh. noch einige Herren gut bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch.** B39034

Feine, elegante, reinwollene

Anzüge u. Paletots

nach Maß

empfiehlt von Mk. 45 an und höher in jeder Preislage. — Auch werden zugegebene Stoffe verarbeitet. Garantiert für guten Sitz.

Gatterthum. Schneidermeister,

Kronenstraße 31. 14929

Sport-Haus J. Goldfarb

30 Kriegsstrasse 30 gegenüber d. Hauptbahnhof.

Engl. Breeches

auch für Knaben in allen Preislagen.

Mostäpfel

sind zu verkaufen, der Ztr. 3.50 Mk. B38924 **Scherrstraße 8,** 3.2

Pantaleon Delabar.

Winter-Tafeläpfel!

edlere, haltbare, bessere Sorten, sorgfältig behandelt, versendet à Ztr. 11 Mk. 7936a

Obstversand Fr. Müller,

Weißenburg i. Els.

Fässer-Verkauf.

Neue u. gebrauchte **Fässer,** 40 bis 350 Ltr. haltend, sowie neue **Ovalfässer,** 400—700 Ltr. haltend, hat zu verkaufen **Ferd. Fellhauer,** Küfermstr., Waldstr. 54. B38717.2.2

Partieposten jeder Art

auch ganze Lager, insbesondere Wollwaren, Weißwaren, Schuhe, Herrenkonfektion, Manufakturwaren, Zigarren usw. usw. werden gegen Kassa gekauft. Offerten werden sofort berücksichtigt. 9516a.6.2

M. Frommholz, Freiburg i. B.

Partiewaren en gros.

Gänse! Enten!

gar. leb. Ank., 9 Mon. alt, fleischig, schlachtreif, vollfedrig, 10 St. ca. 8 Pfd. schwere **Gänse** 34 Mk., 15 St. fette, schöne **Enten** 27 Mk. 9613a

Bernh. Streusand, Myslowitz, O.-Schl. Nr. 87.

Kaffee

und 14886*

Tee

Spezialgeschäft

Emmericher Waaren-Expedition

Kaiserstraße 152.

Gegen monatliche Ratenzahlungen

erhalten Sie von reellem Versandhause **Damenkleiderstoffe, Anzugstoffe, Damen- und Herren-Konfektion, Wäsche- und Aussteuerartikel.** Gefl. Offert. unt. Nr. 14734 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. *

Stärkwäsche w. zum **Waschen u. Bügeln** angen. bei **tadelloser** u. **billigster** Ausführ. B38945 Bahnhofstr. 30, 2. Stock.

Erbsen

ein Waggon,

in **gutkochender Ware,** ist für mich eingetroffen und empfehle solche billigst.

Bucherer

in den bekannten Verkaufsstellen.

15563 3 2

Prima Pfälzer Zwiebeln, Lagerware, vers. p. Ztr. zu 4 Mk., **Rotkohl** pr. Ztr. 2.30 Mk., sowie **Weißkraut, Karotten, Rotrüben u. Knoblauch** zu billigst. Tagespr. unter Nachn. **Ph. Benz, Ottersheim** b. Germersheim, Pfalz. 9412a,3

Zwei junge tüchtige Fachleute

suchen zur Gründung eines sehr rentablen Fabrikationsgeschäftes einen 15499.3.2

stillen Teilhaber

mit Mk. 10—15000 Kapital. Gefl. Zuschriften unter **F. K. 4828** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.**

Diwan

neu, eleg. Plüschdiwan, verk. unter Garantie für nur **58** Mk., sonst 65 M. B38737.2.2 **Schützenstr. 53,** 2. St.

Oefen-Verkauf.

Junker & Ruh Nr. 3 u. 4, Irische Oefen, Dauerbrand- u. Füll-, Oval- und Kasernenöfen zu verkaufen.

Adlerstraße 28.

B38517.3.3 Herd- u. Oefenlager.

Pelz-Warenhaus

Adolf Lindenlaub

Kürschnermeister

Gegründet 1846. **191 Kaiserstr. 191.** **Telephon 1846.**

Pelz- Stolas, Kragen, Muffen, Mäntel, Jacken, Hüte, Mützen etc.

Neuanfertigungen
Umarbeitungen
Reparaturen
in eigener Werkstatt, unter bewährter fachmännischer Leitung.

15657.4.1

Denkbar grösste Auswahl. ▫▫▫ **Billigste Preise.**

Rabattmarken.